

Graudenz

Beitrag.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kais. Postanstalten vierteljährlich voranzahlbar 1,80 M., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamens- und Anzeigenheil: Albert Broschel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röhre in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Dr. Eylau; D. Barthold, Gollub; Stadtkämmerer D. Kufen, Gaudenz; M. Jung, Liebenau; C. Kühn, Marienwerder; R. Kanter, Kotel; J. Seydohn, Neidenburg; S. Rev. Neumark; J. Köpfe, Osterode; P. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr. Neidenburg; Fr. Med. Rosenberg; Siegfried Bosseran, Strassburg; A. Juchacz. Anzeigen die gewöhnliche Preitzelle 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Gefelligen“

für den Monat März werden von allen Postämtern und Landbriefträgern jetzt angenommen. Der Abonnementspreis für einen Monat beträgt, wenn man den „Gefelligen“ vom Postamt abholt, 60 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt, 75 Pf.

Im Monat März kommt ein hochinteressanter Roman „Wirre Wege“ von Hans v. Spielberg zum Abdruck.

Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch Nr. 3 (VII. Folge) für 1891, enthaltend: 1. Ueber Prozesskosten und über die Mittel zu einer möglichst billigen Rechtsverfolgung. — 2. Rentengüter.

Vom Reichstage.

[Reichstag.] 83. Sitzung am 7. März.

Die Beratung des Marineetat's wird fortgesetzt, und zwar wird die gestern abgebrochene Erörterung über den Antrag Manteuffel (Wiederinsetzung von 2 Millionen erste Baukosten für zwei Kanonenboote) wieder aufgenommen.

Abg. v. Manteuffel (kons.) beantragt, seinen Antrag an die Budgetkommission zu verweisen.

Abg. v. Reubell (Sp.) macht darauf aufmerksam, daß von 1890—1899 der Bau von Panzern bei uns vollständig geruht habe. Es sei dies in Rücksicht auf die möglichst vollkommene Ausbildung unserer Torpedowesen gesehen. Jetzt habe man sich indessen davon überzeugt, daß die Torpedos allein nicht zum Küstenschutz ausreichen; man müsse unter Umständen auch zur Offensivüberzeugung im Stande sein. Die Möglichkeit einer feindlichen Landung werde dadurch wesentlich ferner gerückt. Er werde jetzt mit seinen Freunden für den Antrag Manteuffel eintreten, während er in der Kommission für alle Neuforderungen gestimmt habe. Ein wirksamer Küstenschutz sei nur möglich, wenn wir auch die nötige Zahl von Schlachtschiffen hätten. Wenn wir unsere Küsten von Emden bis Memel — und er nehme an, daß man den Schutz nicht bloß auf die großen Handelsplätze beschränken werde — wirksam schützen wollten, so sei dazu eine Schlachtflotte notwendig, um das Landheer zu entlasten.

Abg. v. Bennigsen (nl.): Ich möchte mich für die Zurückverweisung des Antrages Manteuffel an die Kommission aussprechen, damit dort eine Einigung mit der Regierung erzielt werde über die Punkte, wo im Etat Ausgleiche sich finden lassen. Material gebe ich Herrn Windthorst recht, daß wir möglichst Sparfamkeit üben müssen. Ich verweise aber darauf, daß wir dieser Forderung schon in vollem Maße gerecht geworden sind. Seitern haben wir schon drei Millionen gestrichen; wenn der Antrag Manteuffel angenommen wird, sparen wir wieder 1 1/2 Millionen. Ich komme auf das zurück, was uns in der Kommission über den neuen Flottengründungsplan gesagt ist. Die Mißverständnisse und Verwirrungen, welche die Erklärung des Regierungsvorredners hervorrief, haben zweifellos zur Ablehnung dieser Forderung, um die es sich handelt, wesentlich beigetragen. Das Bedürfnis, daß wir Kanonenboote zum Küstenschutz haben müssen, wird wohl Niemand bestreiten, dieser Gedanke lag dem Flottengründungsplan von 1889/90 zu Grunde. Selbst auf der linken Seite des Hauses hat man gegen diese Klasse von Fahrzeugen keinen Widerspruch erhoben. Wird jetzt diese Klasse von Schiffen im Etatsjahr 1891/92 beim Neubau ganz ausfallen? Herr Windthorst bezog die Aeußerungen des Staatssekretärs über unsere Docks und Schleusen irrtümlich auch auf diese Klasse von Schiffen, das galt nur für die großen Schlachtschiffe. Erfreulich ist die Erklärung des Reichstanzlers, daß die Regierung an keine Erweiterung der Flotte über den Rahmen des Planes von 1889/90 hinaus denken, daß wir keine Flotte ersten Ranges schaffen wollen. Wir werden uns weiter im Bereich der Ausführung desjenigen besinnen, was früher ins Auge gefaßt ist. Weshalb wollen Sie nun auf einmal diese Schiffe nicht bewilligen? Liegen etwa bessere Erfahrungen in der Technik vor, welche uns nöthigen, den Bau dieser Kanonenboote bis auf weiteres zu stillen? Das ist durchaus nicht der Fall, hier ist die Konstruktion eine ziemlich einfache. Ich will die Sache aller patriotischen und politischen Momente entkleiden, es ist eine reine Zweckmäßigkeitfrage. Ich bitte Sie, die Sache nochmals in der Kommission zu prüfen. (Beifall.)

Staatssekretär Hollmann: Da in der Erörterung immer wieder die Ansicht hervorgetreten ist, ich hätte einen neuen Flottengründungsplan vorgelegt, so will ich hier einige Stellen aus meinem damaligen Manuskript vorlesen. Ich sagte in der Kommission: Wo und wie wir auch im nächsten Jahre mit unserer Hochseeflotte auftreten, wir dürfen als sicher annehmen, daß wir in der Minderheit sein werden. Darum gilt es, das, was an der Quantität fehlt, durch die Qualität zu ersetzen, ebenso in Bezug auf das Personal, wie auf das Material. Um in der Minderheit zu stehen, bedarf es einer tüchtigen Disziplin und Waffenübung und eines hochwertigen Schiffsmaterials, um einen Ausgleich für die numerische Ueberlegenheit des Gegners zu schaffen. Je eher Sie den aus der Denkschrift von 1889/90 herrührenden Forderungen ihre Zustimmung geben, um so bestimmter können wir der Hoffnung Raum geben, daß es der Marineverwaltung gelingen wird, diese Aufgabe zu erfüllen. — Ich habe ferner der Kommission eine Tabelle vorgelegt, aus welcher zu ersehen war, daß es mit den bisher bewilligten Mitteln noch gelungen ist, mit einer Ostmacht ziemlich gleichen Schritt zu halten. Wenn die Nachfrage lediglich für die Zukunft aufgeworfen wird, so dürfte auch in den nächsten Jahren kein bedrohlicher Wandel entstehen, vorausgesetzt, daß Sie uns keine Einschränkungen auferlegen gegenüber den Forderungen von 1889/90. Wenn wir aber nicht nur Herren des Landes, sondern auch der Meere sein und bleiben wollen, dürfen wir auch an dem Schiffbau-Programm nicht rütteln, vor Allem dürfen wir den Bau von Schlacht- und Panzerschiffen nicht aufheben. Immer aber bleibt es Bedingung, daß Sie bereit sind, diejenigen Forderungen der Marineverwaltung als vollberechtigt und durch die Nothwendigkeit diktiert anzuerkennen, welche dem Zwecke der Wehrhaftmachung unserer Flotte dienen. Es handelt sich nicht hier um Willkür und Laune, sondern um das Bewußtsein der Verantwortung. Die Marine auf der Höhe ihrer Aufgabe zu halten, ist ohne den Ausbau der Flotte

nicht möglich. Diese Vermehrung ist nur ein Glied in einer Kette, ein Uebergang zu dem Ziele, welches Ihnen durch den Flottengründungsplan von 1889/90 bekannt geworden ist. — Ich habe mich also lediglich klar und fest auf den Boden des früheren Flottengründungsplanes gestellt und wollte Gewißheit haben, daß wir auf diesem Boden weiter bauen können.

Abg. Richter (freil.): Ich kann nur meinem Bedauern Ausdruck geben, daß wir das eben gehörte nicht früher gehört haben. Was die Zurückweisung der Forderung in die Budget-Kommission anbelangt, so will ich derselben nicht widersprechen. Die Mehrheit meiner politischen Freunde wird sich mir anschließen. Zur Prinzipienfrage für die Kanonenboote, weil sie ein Theil unserer Küstenverteidigung sind. Wir haben aber damals, als wir uns mit der Denkschrift von 1887/88 einverstanden erklärten, keine Verbindlichkeit übernommen für das Tempo der Bauten. Unsere Opposition geht gegen die Denkschrift von 1889/90, welche der Herr Reichstanzler in allen Punkten vertritt, und wir haben schwere Bedenken gegen die Denkschrift, weil sie uns schwere Geldopfer in Aussicht stellt. Für mich ist z. B. auch die Frage der Dockbauten noch ganz unklar. Aber es steht zu befürchten, daß hier große Erweiterungen vorgenommen werden. Aus den Erklärungen des Herrn Reichstanzlers kann ich keine Verhütung für die Zukunft mitnehmen.

Abg. Singer (Sozdem.): Nach den neulichen Ausführungen des Herrn Reichstanzlers hätte ich geglaubt, er würde auch diese Forderung mit einem Hinweis auf die Sozialdemokratie vertheidigen. Vielleicht hätte er mittheilen können, es sei möglich, die Sozialdemokraten würden als Seeräuber Deutschland angreifen. Er hat dies aber nicht gethan, weshalb ich nur unsere Stellung der Forderung gegenüber festzustellen habe. Das Ziel, welches man mit unserer Marine verfolgt, erscheint uns völlig unklar. Selbst wenn der Herr Reichstanzler auf dem Boden der Denkschrift des Jahres 1889/90 stünde, so wäre damit keine Gewähr für die Zukunft gegeben, da die Auffassungen wechseln. In einer Zeit der Lebensmittelpreiserhöhung dürfen wir nicht mit vielen Millionen das Budget belasten. Wir sind überzeugt, daß für unsere Küstenverteidigung ausreichend gesorgt ist. Wir brauchen keine Kommissionsberatung und werden gegen die Forderung stimmen, weil wir es für unverantwortlich halten, das Volk noch mehr zu belasten.

Abg. Richter (freil.): Die Deffentlichkeit kommt in der Kommission nicht zu ihrem Rechte. Der in Aussicht gestellte Ausgleich durch Verminderung von Raten ist nur scheinbar. Es ist nur ein kalkulatorischer Wandver. Eine Verlangsamung des Baues ist aber keine Ersparnis, sondern eine Vertheuerung. Dies Anerkennen ist nicht geeignet zur Grundlage für weitere Verhandlungen. Die Mitglieder der Kommission werden mit einer gewissen Verwunderung den Strauß entgegengenommen haben, den uns der Herr Staatssekretär heute geboten hat. Es bereitet sich Manches in gewissen Regionen vor, ohne daß die verantwortlichen Minister Kenntniß davon haben. Für jeden Schemen ist es klar, daß eine mächtige Strömung im Sinne einer Ueberschätzung der Marine und der Ueberhaftung ihrer Pläne vorhanden ist. Es wird sich fragen, ob der Reichstag die Macht und die Entschlossenheit hat, hier ein langsames Tempo zu gebieten. Parlamentarische und außerparlamentarische Strömungen suchen jetzt die Volksvertreter zu beeinflussen. Das giebt mir den Beweis, daß man nicht überall eine Vorstellung von der Selbstständigkeit der Volksvertreter hat. Eine nochmalige Kommissionsberatung wäre ein politischer Fehler, den ich nicht mitmachen werde. (Beifall links.)

Abg. Windthorst: Die uns vorgelegten Flottengründungspläne habe ich so aufgefaßt, daß die Regierung uns mittheilt, welche Pläne sie hat. Dagegen zur Genehmigung hat uns ein Flottengründungsplan nie vorgelegen. Der Reichstanzler hat gemeint, diese beiden Schiffe beruhen auf der Denkschrift von 1887, aber diese Denkschrift ist seit 1889 nicht mehr maßgebend. Meine Partei hat auf Einsparungen von außen nichts gegeben und läßt sich nur durch die Rücksicht auf das Wohl des Landes leiten.

Abg. Hausmann (Sp.) Bei der wechselnden Haltung der Regierung in den Marineprogrammen müssen wir, indem wir den Antrag Manteuffel geradewegs ablehnen, ohne ihn an die Kommission zu verweisen, eine bestimmte klare Erklärung dahin abgeben, daß mit diesem überhafteren Tempo nicht fortzufahren werden soll.

Bei der hierauf durch Auszählung erfolgenden Abstimmung über die Zurückweisung an die Kommission ergeben sich 121 Stimmen für, 77 gegen die Zurückweisung.

Dagegen sind die Volkspartei und Sozialdemokraten geschlossen, der größte Theil der Freisinnigen und etwa die Hälfte des Centrums.

Da nur 198 Stimmen abgegeben sind, fehlte eine Stimme zur Beschlußfähigkeit.

Montag wird die Beratung fortgesetzt.

Vom Landtage.

[Abgeordnetenhaus.] 51. Sitzung am 7. März.

Der Gesetzentwurf, betr. die Aenderung des Wahlverfahrens (nach dem Antrage v. Huene) wird in dritter Lesung ohne Erörterung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der Gewerbesteuervorlage. Zu § 3 (Steuerbefreiungen) will ein Antrag v. Jähnig die Regierungsvorlage wiederherstellen, d. h. neben den öffentlichen auch die ausschließlich auf Gegenseitigkeit beruhenden Versicherungsanstalten von der Steuer befreien. — Abg. Tramm beantragt, auch Gas- und sonstige Lichtanstalten von der Besteuerung auszunehmen.

Sämmtliche Anträge werden schließlich zurückgezogen und der § 3 wird unverändert angenommen.

Zu § 4, welcher u. a. die Steuerbefreiung der Rechtsanwälte, Ärzte, Schriftsteller und Künstler ausspricht, regen die Abgg. Pleß (C.) und Schnatmeier (L.) eine Heranziehung auch dieser zur Gewerbesteuer an, werden aber darin von den Abgg. Brömel (Dr.), Eberhardt (L.), Grafen Limburg-Strum (L.), v. Tiedemann (Bomsl, freil.) und dem Generalsteuerdirektor Burghart bekämpft, welche darauf hinweisen, daß in der Heranziehung dieser zur Gewerbesteuer eine Degradation des Berufes liegen würde und die humanen und idealen Gesichtspunkte dieser Berufe vollkommen preisgegeben hieße.

§ 4 wird darauf in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso ein Antrag Eberhardt, der die Gewerbesteuerfreiheit der Sanitätsbeamten ausbreite.

Die weitere Bestimmung, daß auch die landwirthschaftlichen Brennereien von der Gewerbebesteuerung befreit bleiben sollen, will ein Antrag Brömel befeitigen.

Abg. Brömel: Es scheint vom Schnaps als Wort zu gelten. Beim Brenner wir heilig, beim Schänker abscheulich. Läßt man die Brennereien frei, so durchbricht man das Prinzip dieses Gesetzes, daß sämmtliche Betriebe steuerpflichtig sein sollen. (Beifall links.)

Geh. Rath Fuisting tritt für die Steuerfreiheit der landwirthschaftlichen Brennereien ein. Die Brennereien gehörten zum landwirthschaftlichen Betriebe, ihre Anlage sei zu einer Rentabilität des landwirthschaftlichen Betriebes oft nöthig.

Abg. Dr. Gerlich (freil.) tritt für die Steuerbefreiung der Brennereien ein und meint, die Trunklust wäre früher im Lande gewesen als die Brennereien. (Große Heiterkeit.)

§ 4 wird in der Kommissionsfassung angenommen. Nächste Sitzung Montag.

Nur Sage.

Ein Deutscher hat dieser Tage mit dem Minister des Auswärtigen Ribot eine Unterredung gehabt, in deren Verlaufe die Vorgänge aus Anlaß des Besuchs der Kaiserin Friedrich in Paris berührt wurden. Da es von nicht geringem Interesse ist, die Meinung des Ministers über die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland kennen zu lernen, sei in Nachstehendem das Wichtigste aus dieser Unterredung mitgetheilt.

Herr Ribot bemerkte, daß er erst am Tage vor der Ankunft der Kaiserin Friedrich, zunächst durch den deutschen Botschafter Grafen Münster, dann durch eine Depesche Herbettes aus Berlin davon in Kenntniß gesetzt worden sei, daß die Kaiserin Mutter infognito in Paris eintreffen werde. Es mangelte an Zeit, um sich mit dem deutschen Botschafter in Bezug auf die Regelung von Einzelfragen, Anordnung von entsprechenden Vorsichtsmaßregeln und sonstigen Vorkehrungen ins Einvernehmen zu setzen. Der Minister war nicht davon in Kenntniß gesetzt, in welchem Umfange die Kaiserin das Incognito gewahrt wissen wollte. Die Gefinnungen der ungeheuren Mehrheit der Bevölkerung gegenüber der Wittve Kaiser Friedrichs waren die ehrfurchtsvollsten, in Erinnerung an die schweren Schicksale, von denen sie betroffen worden. Die Kaiserin Friedrich fand bei ihren Besuchen in zahlreichen Ateliers u. s. w. ehrerbietigste und sympathischste Aufnahme. Dehnte sich der Aufenthalt der Kaiserin allzu lange aus? Würde Unüberlegtes begangen? Die Fragen zu entscheiden, stände ihm, dem Minister, nicht zu. Nichts war vorgesehen, noch geregelt worden. Für die Haltung der Künstler sei die Regierung nicht verantwortlich. Es war mit dem Grafen Münster vereinbart worden, daß die Regierung keinerlei amtlichen Antheil an der Berliner Ausstellung nehme. Die Regierung habe alle Pflichten der Gastfreundschaft und der Höflichkeit erfüllt, wie sie auch Garantien dafür geschaffen hat, daß alle unliebsamen Strömungen fern gehalten wurden. Jetzt sei freilich wieder Berührung eingetreten, das Vertrauen lehre wieder, und der Minister erwarte zuversichtlich, daß man überall der vollkommen korrekten Haltung der französischen Regierung, sowie der Würde und Weisheit (?) des französischen Volkes Gerechtigkeit widerfahren lassen werde.

Das sind sehr schöne Redensarten, aber sie können das, was thatsächlich geschehen ist, nicht ungeschehen machen. Ist mit Ausnahme von Paris eine Hauptstadt in Europa denkbar, wo man bei Anwesenheit einer fremden Fürslichkeit Versammlungen veranstaltet, bei denen beraten wird, ob man den Gast hinauswerfen oder mindestens auspeifen soll, wo man schnell auf den Fall gefertigte Karrikaturen verkauft, wo man gegen den Besuch in Erklärungen protestirt.

Die Frage entsteht, wie die Haltung der französischen Regierung zu erklären ist. Man sagt, Herr Constans wolle Minister des Auswärtigen und zugleich Ministerpräsident werden, also seinen jetzigen Kollegen Ribot stürzen. Man sagt ferner, Herr von Freycinet wolle Präsident der Republik werden, also den jetzigen Präsidenten Carnot stürzen. Um den bloßen Besitz der Stellen ist es beiden Herren wohl nicht zu thun; vielleicht will Herr v. Freycinet der Präsident sein, unter dem die Revanche vollzogen werden soll, haben ihn seine Verehrer doch bereits den „Organisator der Revanche“ genannt.

Die Vertreter der privaten deutschen Bergwerks-Industrie, welche diesen Sonnabend in Berlin versammelt waren, haben einstimmig folgende Erklärung gefaßt:

Die aus allen Revieren heute in Berlin versammelten Vertreter der privaten deutschen Bergwerksindustrie erklären angesichts der zur Zeit von den Bergarbeitern in verschiedenen Revieren Deutschlands erhobenen Forderungen einmüthig, daß sie in der Aufstellung dieser Forderungen nur den berechtigten Verzicht, eine allgemeine Ausstandsbewegung einzuleiten, erblicken können. Die anwesenden Vertreter erklären, daß Forderungen der Bergarbeiter, welche allgemein berechtigt sind, nicht bestehen und daß die Androhung einer Arbeitseinstellung oder die Niederlegung der Arbeit die deutsche Bergindustrie nicht veranlassen wird, von dem von ihr für richtig gehaltenen Standpunkte abzugehen und irgend welche Zugeständnisse zu machen.

Die Wiener Handelskammer hat betrefis der Zollvertragsverhandlungen mit Deutschland beschlossen, dem Handelsminister eine Erklärung zu überreichen, in welcher auf die Gefahren hingewiesen wird, welche der österreichischen Industrie von der Ueberproduktion Deutschlands, dem Verlust des amerikanischen Marktes, der Abschließung des französischen

Märkte drohen und worin eine Erleichterung für die Ausfuhr der österreichischen Industrie-Artikel nach Deutschland verlangt wird. Wenn dieselbe nicht erreichbar sei, möge die Regierung die praktisch wertlosen Zugeständnisse Deutschlands ablehnen und sich lediglich auf die Bindung der beiderseitigen Zolltarife beschränken.

Berlin, 7. März.

Gerichte über den Abgang des Kultusministers von Gohler treten mit großer Bestimmtheit auf. Der Oberpräsident von Posen, v. Hedlich-Trübschler, wird bereits als Nachfolger Gohlers bezeichnet.

Der Präsident des Reichsgerichts von Dehlschlager tritt am Montag aus Leipzig in Dresden ein und wird vom Könige empfangen werden. Am Dienstag nimmt Herr von Dehlschlager an der Hofstafel teil.

Im Kaiserhof zu Berlin fand diesen Sonntag auf Anregung der ersten Vorsitzenden des Vereins „Berliner Presse“ und des „Deutschen Schriftstellerverbandes“ eine Besprechung statt, in der beschlossen wurde, auch die namhaftesten deutschen Schriftsteller und Schriftstellerinnen zur Besichtigung der Londoner Ausstellung aufzurufen. Beschlossen wurde die Herausgabe eines vornehmen Albums deutscher Dichtung, das an der Ausstellung verkauft und dessen voller Ertrag den Wohltätigkeitskassen der genannten Schriftstellervereine überwiesen werden soll.

Der freikonervative Abg. Schulz-Lupitz hat folgenden Antrag eingebracht:

Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage der Monarchie baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen behufs Ergänzung des Waldschutzes vom 6. Juli 1875 in der Richtung, daß in den Quellgebieten der Flüsse und Bäche der Wald mehr als bisher erhalten, beziehungsweise eine zielbewusste Neubewaldung bewirkt werde zum Zwecke, den Abfluß der Tagewässer zu verlangsamen und eine vermehrte Nutzung des Wassers für die Landeskultur und die Industrie herbeizuführen.

Ein Rechtsfall von kirchlichem Interesse wird aus Gotha berichtet:

Ein Geistlicher, welcher in seinem Amtszimmer einem Gläubiger seiner Gemeinde in seelsorgerischer Unterredung über dessen unfriedliches Verhalten pflichtgemäßes Vorhalten that und dabei erklärte, der betreffende Parochiane könne seine Kinder nicht christlich erziehen, ist wegen Beleidigung verklagt und vom Schöffengericht in Dyrbus zu 30 Mark und zu sämtlichen Kosten verurteilt worden. Der Hinweis des Geistlichen auf seine kirchlichen Vorschriften und seine pfarramtlichen Pflichten wurde als nicht wesentlich bezeichnet und von juristischer Seite die Ansicht vertreten, ein Geistlicher dürfe nur da Seelsorge treiben, wo es gewünscht wird.

Der Vorgang bedarf jedenfalls der nähern Aufklärung, namentlich durch genaue Feststellung der Form, in welcher der betreffende Geistliche seines Amtes gewaltet hat und welcher Ausdrücke sich der Geistliche bedient hat. Auf eine gleiche Stufe mit jedem Privatmann wird in solchen Fragen der Geistliche nicht zu stellen sein. Aber es ist auch keinesfalls das geistliche Amt mit einer unbegrenzten Befugnis öffentlicher oder privater Censur verbunden oder auch nur vereinbar.

Der auf den Namen „Kaiser“ getaufte vierte große Dampfer der ostafrikanischen Reichspost-Dampferlinie ist diesen Sonntagabend in Hamburg glücklich vom Stapel gelaufen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat 12 Beamte angestellt, welche vom 1. April d. J. ab die von den Dampfern aus Hamburg und Bremen mitgebrachten Posten auszuheften haben.

Baiern. Der 70. Geburtstag des Prinzregenten wird sehr feierlich begangen werden. Die Würze bleibt am Donnerstag, 12. März, geschlossen, die Staatsbahnen werden Extrazüge einlegen. Die Dekorations in den Straßen Münchens haben bereits begonnen.

Das diesen Sonntag ausgegebene „Militär-Verordnungsblatt“ veröffentlicht einen Erlass des Prinzregenten für die Armee, welchem zufolge alle die Dauer von sechs Wochen nicht überschreitenden Disziplinarstrafen und militärgerichtlichen Freiheitsstrafen (Ehrenstrafen ausgeschlossen) vom 11. März ab erlassen sind.

England. Die Bergleute in den dem Lord Londonderry gehörigen Kohlenruben haben diesen Sonntagabend die Arbeit eingestellt, um damit gegen die Ausweisung einiger Arbeiter aus ihren Wohnungen zu protestieren. In Folge dessen ist jetzt der Betrieb auf allen Ruben des Lord Londonderry eingestellt und an 6000 Grubenarbeiter streiken.

Frankreich. Die großen Rennen in Autteuil sind ohne Zwischenfall verlaufen. Zwei Personen, welche „Nieder mit Constans“ gerufen hatten, wurden verhaftet. — Constans, der Minister des Innern, hatte eine Menge Polizei und Soldaten aufgebieten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, welche infolge des Wettverbots bedroht war.

Serbien. König a. D. Milan hat an Herrn Garaschamin, den ehemaligen Minister und Führer der serbischen Fortschrittspartei, gegenwärtigen Redakteur des „Videlo“ in Belgrad, ein Schreiben gerichtet, dem wir Folgendes entnehmen:

Die politischen Parteien, welche Sie bekämpfen, hatten wenigstens den Bürgermuth, offen und freimüthig zu sein. Sie hätten schweigen sollen, denn in Ihrer politischen Geschichte und unter der Flagge, welche Sie tragen, giebt es einen geheißvollen Punkt, welcher für die Geschichte Serbiens interessanter wäre, als die phantastischen Schreibereien, in welchen Sie sich jetzt ergehen. Sie müßten — und darum hätte man vielleicht alle Gründe ihrer persönlichen Haltung gegen mich und die Gründe Ihrer gegenwärtigen Haltung gegenüber der Krone, zu suchen — Aufklärung darüber geben, wie und warum es gekommen, daß nach dem unter Ihrem Ministerium mitten in der Kathedrale von Belgrad von Helena Markovitch abgefeuerten Pistolenschusse Beide, Urheberin und Mithündige dieses Verbrechen, im Gefängnisse, die Eine erdroffelt, die Andere erstirbt, gestorben sind.

Dieses Attentat fand im Jahre 1882 statt, und es sollen in der That Helena Markovitch und deren Mithündige Helena Kucanin in ihren Gefängnissen ermordet aufgefunden worden sein. Die Ärzte haben damals Selbstmord als Todesursache angegeben.

Süd-Amerika. Eine Depesche aus Iquique von diesem Sonntag meldet, die Truppen der Kongresspartei hätten die Regierungstruppen bei Gozo al Monte, 25 Meilen von Iquique, geschlagen. Die ganze Provinz Tarapaca sei jetzt in der Verwaltung der Kongresspartei.

Argentinien. Sit fortwährend in Geldnoth. Eine Versammlung von Kaufleuten und Bankiers sprach sich neulich dahin aus, daß sofern sich das Publikum zur Zeichnung auf eine Volksanleihe herbeilasse, die Provinzial- und National-Bank gerettet sein würde, daß andernfalls die Regierung aber Maßregeln zu ergreifen haben würde, die zwar die Bank retten,

jedoch den allgemeinen Ruin herbeiführen würden. Es wurde ein Ausschuß eingesetzt, der mit der Regierung verhandeln soll.

Afrika. Der General Grenfeld verließ diesen Sonntag vor einer großen Versammlung von Scheiks aus fast allen Theilen des Landes in Suakin eine Depesche des Khedive, in welcher eine allgemeine Begnadigung der Aufständischen verkündigt wird. Die Kundgebung des Khedive wurde von den Eingeborenen mit großem Jubel aufgenommen.

Ans der Provinz.

Graudenz, den 9. März 1891.

Die Weichsel ist heute hier weiter auf 1,98 Meter gestiegen, ein schnelles bedeutendes Steigen ist aber zu erwarten, denn nach einer Depesche aus Thorn betrug dort heute Vormittag der Wasserstand bereits 3,10 Meter. Vor Schluß wurde telegraphisch Eisgang gemeldet, während oberhalb das Eis noch stand. Demnach ist auch hier der Eisgang bald bevorstehend.

Rugland verstärkt fortwährend seine Grenztruppen. Nach Ostsee, 3 Kilometer von der Grenze, sollen 400 Mann Kavallerie und nach Nypien, 15 Kilometer von der Grenze, gar 1000 Mann Kavallerie gelegt werden.

Der Ostdeutsche Zweigverein für Rübenzucker-Industrie wird seine 17. General-Versammlung am 14. März in Danzig abhalten. Auf der Tagesordnung stehen die Abgrenzung der Rübenlieferungsbezirke, Zuwendung an den Unterstützungsverein der Zuckerfabrikanten sowie eine Reihe von technischen Fragen.

Auf Veranlassung des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe wird in diesem Frühjahr wieder der Landwirtschaftslehrer Wolf-Marienburg behufs Einrichtung bäuerlicher Wirtschaften die Provinz bereisen. Bäuerliche Wirtschaften, welche ihre Wirtschaften vervollkommen wollen, können ihre Bewerbungen unter Angabe wenigstens der ungefähren Größe der einzurichtenden Acker- und Wiesenflächen und des darauf gehaltenen Zug- und Viehbesitzes bis zum 15. April d. J. durch den Vorstand des nächsten landwirthschaftlichen Vereins oder durch das Landratsamt der Hauptverwaltung zugehen lassen.

Am 10. d. M. findet in Neu-Mark eine Polenversammlung statt zur Auffstellung von Petitionen in der Schulfrage und wegen der Rückkehr der Jesuiten.

Die Aufnahmeprüfung im hiesigen Kgl. Lehrerseminar wurde am vorigen Freitag abgehalten. Von den 34 Bewerberinnen konnten nur sechs aufgenommen werden; ein so ungünstiges Ergebnis ist seit langer Zeit nicht dagewesen.

Bei dem heute unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrathes Dr. Kruse am hiesigen Kgl. Gymnasium abgehaltenen Abgangsprüfung beteiligten sich 14 Oberprimaner. Auf Grund ihrer guten schriftlichen Arbeiten wurden die Primaner Traub, Cohnberg und Levy von hier, Meyer aus Schwach und Engelken aus Neuenburg von der mündlichen Prüfung entbunden. Nachmittags war die Prüfung noch nicht beendet.

In der am Sonntagabend abgehaltenen Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurde über die vom Vorstande des Provinzialvereins vorgelegte Frage verhandelt, ob es wünschenswerth sei, die Provinziallehrer-Versammlungen in Lehrervereine umzuwandeln. Das Ergebnis der Verhandlungen war die Annahme folgender vom Vortragenden, Herrn Lehrer Brosius, aufgestellten Sätze: In Erwägung, daß die Provinzial-Lehrerversammlungen verschiedene Aufgaben und keine organische Verbindung haben, da von den letzteren vorzugsweise die materialen Interessen, von den letzteren die idealen Beziehungen der Volksschule zu pflegen sind; in Erwägung, daß die Vereinsthätigkeit der Lehrer in unserer Provinz noch viel zu wünschen übrig läßt und die Provinzial-Versammlungen im Vereinsinteresse segensreich wirken, beschließt der Graudenzener Lehrerverein dafür zu stimmen, daß die bisherigen Provinzial-Lehrerversammlungen mindestens alle zwei Jahre abgehalten werden, daß jährliche Gauerfassungen, in welchen ebenso wie in den Provinzial-Versammlungen besonders die idealen Interessen der Volksschule zu pflegen sind, eingerichtet werden; daß jährlich, mit oder ohne Provinzial-Lehrerverfassungen, Delegirten-Versammlungen stattfinden, daß dem Delegirten unter Erhöhung des Vereinsbeitrages mindestens die halben Fahrtkosten und bei Fernerung derselben die ganzen Fahrtkosten zu ersetzen sind; daß endlich den Delegirten-Versammlungen eine ausreichende Zeit zugewiesen werde.

Die am Sonntag im Schützenhause abgehaltene Generalversammlung des Kriegervereins wurde durch den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Amtsrath von Löffel, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Der Vorsitzende erstattete darauf den Geschäftsbericht, nach welchem der Verein gegenwärtig 332 ordentliche und 4 Ehrenmitglieder zählt. Im Laufe des Geschäftsjahres sind durch Tod fünf Mitglieder ausgeschieden; zu Ehren derselben erhebt sich die Versammlung von den Sätzen. Die Klassenverhältnisse des Vereins sind recht günstige; die Versammlung beschloß deshalb, für das nächste Vereinsjahr an Beihilfen zum Begräbnisse folgende Summen zu zahlen: Nach einem Jahr der Mitgliedschaft 35 Mk., steigend nach jedem weiteren Jahre um 10 Mk., so daß nach fünfjähriger Mitgliedschaft 75 Mk. zu zahlen sind. Zur Prüfung der Rechnung wurden sodann die Kameraden Storz, Kiese und Fliedt gewählt. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden die Herren Gymnasial-Lehrer Hauptmann, Dr. Rehdans zum ersten und Gutsbesitzer Piesch-Victorow zum zweiten Vorsitzenden mit großer Mehrheit gewählt; ferner wurden gewählt zu Schriftführern die Herren Jänisch und Hannemann, zu Bibliotheksverwaltern die Herren Kröhn und Bogel, zum Schatzmeister Herr Raykowski, zu Beisitzern die Herren Widmann, Sokolowski, Klatt, Klum, Glaubig und Voges. Zu Fahnenträgern wurden zum Schluß noch die Herren Schaitowski und Zwelker, zu Fahnenjuntern die Herren Czajka und Kalinowski gewählt.

Der erste Versuch des Herrn Kolke, dem Gebrauch größerer Städte folgend in einem ausgedehnten Konzert die Gaben eines Symphonieorchesters mit denen des leichteren Gesellschaftskonzertes zu vereinen, ist gestern sehr gut gelungen, der Vorverkauf war gut gefüllt, und die Zuhörer äußerten ihre Befriedigung über die Keckheit des Ganzen durch lebhaften Beifall. — Im „Livoli“ konzertirte gestern Abend Herr Drehmann vor vielen Zuhörern, und auch seine Darbietungen wurden mit der verdienten Anerkennung aufgenommen.

Die Vereinigung der hiesigen Buchdrucker-Gesellschaft „Typographia“ feierte ihr Wintervergnügen am Sonntagabend im „Livoli“. Das umfangreiche Programm wurde von einigen als Bühnenkünstler sich ganz geschickt zeigenden „Typensängern“ ausgeführt, welche auch wieder darauf losnimmten und mit lebhaftem Beifall bedacht wurden. Ein Tanz schloß das wohlgelungene Fest.

Auch in diesem Jahre findet zum Besten des Waisenhauses für Mädchen (Vormannsitz) eine Theateraufführung durch Herren und Damen der hiesigen Gesellschaft statt. Es wurde hierzu das neueste Moser'sche Stück: „Der Soldatenfreund“ gewählt, da man nicht wissen konnte, daß die Hoffmann'sche Gesellschaft, auf deren Repertoire es auch steht, im Winter herkommen würde. Doch wird gewiß dadurch der Besuch nicht im mindesten beeinträchtigt werden. Das Stück wird um den 18. März herum aufgeführt, weil nach Ostern die Oper herkommt. Die Proben sind im besten Gange, und die flotte und frische Darstellung verspricht allen Zuschauern einen rechten Genuß.

Graudenz wird immer „großstädtischer“. Von morgen ab tritt zu den vielen Restaurationen noch eine neue in der Herrenstraße. Sie vereinigt Kaffeehaus, Konditorei und „Bräu“. An vornehmer und „stilvoller“ Einrichtung schließt sich das neue Lokal dem „Seid'schen“ und dem „Höcherbräu“ würdig an, es wird z. B. insofern manchem Ehegatten besonderen Vortheil gewähren,

als er im Vorderzimmer aus der Konditorei zur Bewichtigung der Frau Gemahlin allerlei süße Sachen erwerben kann, wenn er im Hinterzimmer etwa zu lange beim „Obenbräu“ gesessen hat.

Eudolf Waldmann, der Schöpfer von Kompositionen von der Art des „Schuntelwalzers“ und „Fischerin, du kleine“, macht zur Zeit als Sänger und Humorist eine Kunstreise durch unsere Provinz. In Thorn sang er am Freitag wieder eigener Komposition und recitirte mehrere Gedichte von Traumbach und Julius Wolf mit vielem Beifall.

Herr Kiewe hat das von ihm gekaufte Conrad-Hirschberg'sche Haus an Herrn Pughändler Liebert verkauft.

Im Monat Februar sind in der Stadt Graudenz 63 Kinder geboren worden, darunter 31 Knaben und 32 Mädchen. Es starben 30 Personen, 15 männliche und 15 weibliche, darunter 9 eheliche und 3 uneheliche Kinder im Alter bis zu 1 Jahr. Todesursachen waren Viehdurchfall, der Kinder und akute Erkrankung der Athmungsorgane in je 1, Lungenschwindsucht in 6, alle übrigen Krankheiten in 22 Fällen.

Der Oberstaatsanwalt Mertens in Gelle, zuletzt in Marienwerder, ist gestorben.

Dem Geschäftsdirektor v. Dettingen zu Gudowen ist das Ritterkreuz 1. Abtheilung des Großherzoglich-Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, dem Ersten Staatsanwalt Klingelhöffer in Kassel (früher in Graudenz) der Fürstlich-Badische Verdienstorden 2. Klasse verliehen worden.

Der Gerichtsassessor Pörschke ist in die Riste der Rechtsamalte bei dem Amtsgericht in Pr. Stargard eingetragener worden.

Ernannt sind zu Ober-Postdirektionssekretären: die Postsekretäre Bräß und Wagner in Bromberg.

Der Gerichtsvollzieheranwärter, Feldwebel Maunke in Memel ist zum Gerichtsvollzieher kraft Auftrags bei dem Amtsgerichte in Karthaus bestellt worden.

Dem Güter-Agenten Joseph Beyer in Nikolaiten Weipre ist die Verwaltung der Postagentur in Watterowo Kreis Kulm übertragen worden.

Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Bahn haben im Monat Februar 178 200 Mark betragen, d. i. 40600 Mk. mehr, als im Februar v. J. Die Gesamteinnahmen für Januar-Februar betragen 350 323 Mk., 62 268 Mk. mehr als in der gleichen Zeit v. J.

Woslab, 8. März. Den hiesigen Dampfschneidemühlenbesitzern kommt das Holz, welches im Spätherbst auf der Dreizehn heruntergefloßt wurde und bald einfror, sehr theuer zu stehen. Um bei dem zu erwartenden Hochwasser oder Eisgange nicht Alles zu verlieren, wurden die Traften gelöst und ein Theil der Holzstämme ausgeeiselt, und es wurden 75 Pf. bis 1 Mk. für den Stamm bezahlt. Durch den nun gestern eingetretenen Eisgang sind die noch im Wasser verbliebenen Stämme freigemacht und schwimmen stromabwärts. Von Unbefugten werden nun Tag und Nacht Stämme nach russischer Seite hinübergezogen, zerhackt und fortgeführt, dabei fiel gestern ein Ruffe in's Wasser und kam unter die Hölzer; die russische Natur aber ist zäh, und so kämpfte der Mann dreiviertel Stunden mit den Eischollen und den losen Holzstämmen, bis er gerettet werden konnte, doch kam er bald zu sich, trank den ihm gereichten Bierlecker Wutti und arbeitete mit den nassen Kleidern bei dem Herausziehen des Holzes flott weiter.

Renmark, 8. März. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde an Stelle des zum Beigeordneten gewählten Maurermeisters Schubring der praktische Arzt Dr. Kelle zum Magistratsmitglied gewählt.

Rosenberg, 6. März. (N. W. M.) Heute Vormittag kam die an Krämpfen leidende Ortsarme Wittwe Masche auf große Weise zu Schaden. Sie setzte sich, um sich zu erwärmen, in Abwesenheit ihrer Zimmerwirthin auf einen Kohlengraben. Dabei wurde sie von Krämpfen befallen, ihre Kleider brannten an und als sie dann, wieder zu sich gekommen, aus der Stube lief, fachte der Zugwind den Brand zu heller Flamme an. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß die Ärzte an ihrem Aufkommen zweifeln.

Riesenburg, 6. März. Am 16. d. Mts. findet im Saale des „Deutschen Hauses“ eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten des hiesigen Augusta-Krankenhauses statt. Bei derselben werden bewährte Kräfte der hiesigen Garnison und Stadt mitwirken. Das Programm (Musik-Aufführungen, Theater, Auftreten eines Schnellmalers, dessen Kunstprodukt zur Verloofung kommt) verspricht viel. Im Interesse des edlen Zwecks ist zu hoffen, daß die Vorstellung recht gut besucht sein wird.

Aus dem Kreise Konitz, 7. März. Der Schaden, den die Hasen und Rebe in Wäldern und Gärten angerichtet haben, läßt sich erst jetzt, nachdem der meterhohe Schnee geschwunden, übersehen. Unzählige junge Bäumchen im Walde sind bis zur Wurzel abgenagt. Ebenso machten es die Hasen in den Obstgärten. Die jungen Aepfel- und Birnstämmchen, die schon Früchte tragen, sind über einen Fuß hoch von der Rinde entblößt. Junge Beerenbüsche total ruiniert; ja sogar die jungen Schiffe der Stachelbeeren und Himbeeren blieben nicht verschont. Derselben wurden gleichfalls bis auf die Wurzel abgenagt.

Schlochau, 8. März. Am 1. April findet hier ein Kreistag statt, auf welchem u. a. über folgende Gegenstände beraten werden soll. Feststellung des Etats für 1891/92. Bau der Chaussee Buchstrug-Dorf Prügwalde-Kappe, ferner einer Chaussee in der Richtung von der Marienfelder-Pr. Friedländer Chaussee nach Wedelschhof.

Belysin, 8. März. In Folge des Thauwetters ist unser Feriesluß über die Ufer getreten. Durch die Ueberschwemmung sind einige Landwege unpassierbar geworden. Die Mühle in R. mußte wegen Wassergefahr den Betrieb einstellen. — In der katholischen Pfarthe zu T. u. d. hat der Orgelbauer Witt aus Danzig die Orgel restaurirt. Die Kosten belaufen sich auf 2000 Mark. Im Auftrage der bischöflichen Behörde hat der hiesige Domchordirigent Dr. Rudnikowicz die Orgel untersucht und für gut befunden.

Uebinger Höhe, 7. März. Mit dem Monat März beginnt in den ländlichen Familien die Arbeit mit dem Garn, welches in den verflochtenen Wintermonaten gesponnen worden ist, und mit dem Weben und Wicken der Leinwand. In der Niederung trifft man eine derartige Beschäftigung seltener; auf der Höhe jedoch und im Ermland ist sie häufig. Sogar Hausväter, Wirthsöhne und Knechte haben den Flach zu seinem Garn gesponnen und je nach Rührigkeit und Geschicklichkeit ihre bestimmte Anzahl Gebinde „gehaspelt“. Die Spinnfäden, Knaben wie Mädchen, werden schon tüchtig zum Spinnen angehalten. Es giebt Frauen, die sich den Winter über nur mit Spinnen ernähren, und männliche Instleute, denen es an Arbeit mangelt, beschäftigen sich mit der Reinigung des Flachses von den Holzigen Bestandtheilen. Bevor das Garn zu Leinwand verarbeitet werden kann, macht es noch viel Arbeit, denn es muß noch erst ausgekocht und künstlich gebleicht werden. Dazu verwendet man im Ermland noch immer die Holzschale, welche Kalium, Natrium und Kalk enthält und das Garn nicht so sehr angreift wie Epsalofalk. Die Wäsche hat zur Zeit der Bleiche einen hohen Werth, ein Scheffel wird mit 0,60 — 1,20 Mk. bezahlt. Am besten bewährt sich die Wäsche von Pappelbäumen, für die man pro Scheffel 1,80 giebt. Die künstliche Bleiche mit Wäsche geht folgendermaßen vor sich. In eine Tonne legt man das Garn und stellt auf dieselbe einen Korb mit Strohhalm und Wäsche. Nun wird siedendes Wasser auf den Korb gegossen, welches nach und nach auf das Garn tröpfelt.

1 Aus der Provinz, 7. März. Sowohl bei der Kriegsmarine wie bei der Handelsmarine macht sich ein Zurückgehen des Nachwuchses bemerkbar. 1886 stellten sich zur Kriegsmarine noch 3444, im vorigen Jahre nur 2586 junge Leute. Die Zahl der ausgemusterten Schiffsjungen für die Handelsmarine ging von 2359 im Jahre 1889 auf 2070 im Jahre 1890 herab. Bei der Mindezahl von 289 Köpfen war Westpreußen mit 42 vertreten. Die Ursachen hiervon sind bei uns wie in den andern Provinzen

Pflicht darin zu suchen, daß die Bevölkerung an den Küsten von der Fischererei immer mehr zu anderen Beschäftigungen greift. In West- und Ostpreußen waren 1878 noch 12273 Küstenfischer vorhanden, und zwar in Westpreußen 5924 und in Ostpreußen 6349. Daraus wurden 20 bezw. 25 Prozent zur Marine gestellt. Jetzt beläuft sich die Zahl der Küstenfischer in beiden Provinzen nur noch auf 9436 Köpfe. Namentlich in Elbing ist das Fischergewerbe bedeutend zurückgegangen, was in der Erweiterung der Industrie, dem immer weiteren Zurücktreten des freien Hafens und der zunehmenden Verumpfung des Draußensees seinen Grund hat. Besonders hat die Zahl der Haffischer abgenommen, schon deshalb, weil das Frische Haff in dem Winkel nach Stuthof zu beständig neue Kampfen ablegt und viele ehemalige Fischer zum Ackerbau nötigt. Dann aber auch deshalb, weil seit Jahren viele Fischersöhne ihr Glück lieber in landwirtschaftlichen und Industrie-Bezirken versuchen, zumal den Haffischern bei der erdrückenden Konkurrenz der Seefischer die Erziehung immer mehr erspart wird. Viele Fischer hat auch in den letzten zehn Jahren der Auswanderungstrieb nach Amerika entführt. Daraus ist es erklärlich, daß unser Fischereiwesen jetzt 7-12 Prozent Mannschaften weniger zur Marine stellt, als im Anfang der achtziger Jahre. Jene aber bei den Küstenbewohnern die Zahl derer, welche sich zur Marine stellen, abnimmt, desto mehr müssen Landbewohner zum Wasserdienst ausgehoben werden.

Posen, 8. März. Der 26. Provinzial-Landtag der Provinz Posens ist hier heute Mittag durch den Oberpräsidenten Grafen v. Redlich-Trültscher eröffnet worden. In seiner Ansprache wies der königl. Kommissarius auf die nunmehr ein Jahr in Wirksamkeit stehende Selbstverwaltung in der Provinz Posens hin und hob mit großer Befriedigung hervor, daß die provinzialständliche Verwaltung unter den neuen Formen in allen ihren Theilen intensiv und erfolgreich gewirkt und die Erwartungen vollkommen bestätigt habe, welche die Staatsregierung und die Provinz an die Reformgesetze auf dem Gebiete der Provinzial-Verwaltung geknüpft hatten. Mit Bedauern wurde hervorgehoben, daß der langjährige stellvertretende Landtagsmarschall, Graf Franz Kwildeck, krankheitshalber auf seine fernere Mitwirkung verzichten mußte. Seine Verdienste um die Provinzial-Verwaltung hat der Kaiser durch Verleihung einer hohen Ordensauszeichnung anerkannt. Der Landtagsmarschall, Schlosshauptmann und Landrath Freiherr von Unruhe-Bonst, sprach dem königl. Kommissarius den Dank des Provinzial-Landtages für dessen thätigste Unterstützung bei der Durchführung der Reformgesetze aus und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Der Eisgang der Warthe dauert mit Unterbrechungen noch heute fort und somit länger, als in einem der Vorjahre. Die starke Eisverstopfung an der großen Festungsschleuse wurde durch Pioniere aus Glogau durch Sprengungen gemindert. Zu der Nacht zu Sonnabend nahm die Eisverfänger in Folge ungewein starken Eisganges eine sehr bedenkliche Ausdehnung an; sie verlor von der Schleuse gegen 1000 Meter aufwärts. Doch verschaffte sich die starke Strömung von selbst Luft, indem sie die Schollen zerbrach und durch die Schleuse trieb; die Pioniere brauchten daher nur nachzuhelfen. Seit heute früh treibt ununterbrochen das polnische Eis durch Posens, doch kommt es zu keiner Eisflaunung mehr, da die Strömung die noch weniger großen Eischollen an den Brücken- und Schleusenpfeilern wie Glas zerplatzt und durch die Bogenöffnungen hindurchpreßt. Die Grenzstation Pogorzelle meldet fortgesetzt Wasserkraft. Der Wasserstand beträgt dort heute Mittag 4,11 Mtr. Hier stand das Wasser heute Nachmittag auf 3,36 Meter, man rechnet aber auf einen noch viel höheren Wasserstand, sodaß mehrere Stadttheile in Mitleidenschaft gezogen werden würden, die Vorbereitungen zur Aufstellung der Kaufbrücken sind daher getroffen.

Die Mollereiausstellung in Marienburg

wurde am Sonnabend vom Vorsitzenden des Ausstellungs-Komitees Herrn P. Lehn-Vienthal eröffnet. Darauf ließ Herr Bürgermeister Sandtuch die Aussteller und Gäste willkommen heißen. Die zahlreiche Ausstellung beschränkt ist, geht daraus hervor, daß sich der geräumige Saal des Gesellschaftshauses als zu klein erwies, und die Maschinen und sonstigen zur Bereitung von Butter und Käse nötigen Geräthschaften in den überdeckten Veranden im Garten untergebracht werden mußten. In dem hübsch geschmückten Saal befanden sich auf langen Tischen die leckeren Ausstellungsprodukte ausgebreitet, von dem großen, mehrere Zentner schweren Schweigertische bis hinab zu dem kleinen, in Siamol verpackten Kräuterläse. Ferner befand sich noch eine große Anzahl zur Herstellung der Butter dienlicher Stoffe in dem Saal, auch eine Ausstellung der neuesten literarischen Erzeugnisse erhielt die Erzeuger von Butter und Käse auf dem Laufenden. Das Urtheil der Preisrichter ist bereits im Großen und Ganzen mitgeteilt. Während im vorigen Jahre vielfach über schlechte Verarbeitung der Butter geklagt wurde, ergab sich diesmal weit weniger Veranlassung zu ähnlichen Klagen. Ein sehr erfreuliches Bild giebt die Käse-Ausstellung, welche ihr eigenartiges Gepräge durch die in vorwiegender Zahl vorhandenen, nach Gummthaler Art bearbeiteten Mundkäse erhält. Das Aeußere der Käse war durchgängig ein sehr gutes, wie auch die Feinheit und Beschaffenheit der Masse meistens vollständig befriedigte. Es trifft dieses um so mehr zu, als Käse, die vorher angehoert waren, dem Programme gemäß zur Ausstellung nicht zugelassen wurden. An Nachahnungen fremdländischer Weiskäse fanden sich Gumbert, Kuschaler und Remondan, welche sämmtlich recht wenig gelungen waren. Der Geschmack war meistens säuerlich und die Beschaffenheit der Masse eine sehr wenig gleichmäßige. Was die Magertäse

anlangt, so verdienen besonders die Backteinstäse aus Centrifugemagermilch als recht gut bezeichnet zu werden. Von anderen Käseforten waren nur Gwürzkäse und grüner Kräuterläse in je einer Nummer, erlieber recht gut, letzterer weniger gut vertreten.

Mit dem Prädiat sein für Butterproben wurden ausgezeichnet: Clebe-Litschen bei Gr. Krebs, Mollerei-Genossenschaft Pösche, die Danziger Meierei in Danzig, die M.-G. Dzialowo bei Göttersfeld, „Neue Mollerei“ Gzerwiniki bei Gzerwiniki, B. du Bewis-Lolischin bei Dirschau, M.-G. Elbing, Karl Walzer-Flourcen bei Göttersfeld, Marienwerder. Das Prädiat gut bis fein erhielten: Freystadt, Brodack, Johann Peters-Alt Rosengart, M.-G. Alt-marck. Das Prädiat gut erhielten: Die M.-G. Stuhm, R. Sühr-Grünfelde bei Dt. Damerau, Die M.-G. Pleschau, die M.-G. Altfelde, Tragheim, Gr. Bichtenau, Varendt bei Palschau, Effewo bei Göttersfeld, Josef Czeczimowda-Niederzehen, S. Veitner-Masstanten bei Nehden, Milch-Magazin-Genossenschaft Marienburg, Albrecht-Coeleijse bei Sommerau, und Adolf Lau Scharnau bei Pensau. Fast gut erhielt Julius Walzer-Grodziczono bei Montowo.

Für Käse erhielten das Prädiat hochfein die Mollerei-Genossenschaft Lipuschorst, Holm bei Liegenort, Liegenort; fein bis hochfein: die Mollerei-Genossenschaft Schöne bei Schöneberg a. d. W. und Kinzendorf; fein: die Mollerei-Genossenschaft Palschau, Schönbühl bei Grunau, Seeburg, Niedau bei Marienau, Tragheim, Thödrichhof bei Altfelde, Varendt bei Palschau, Prolad bei Neuteich; gut bis fein: die Mollerei-Genossenschaft Vejewitz, Stuhm, Wernerzdorf, Lindenau, Marienau, Pleschau, Altfelde, Schönbühl; gut: die Mollerei-Genossenschaft Gudenboden, Jonasdorf, Christburg, Neulangerhork bei Jungfer, Heubuden, Johann Peter-Altrosengart, die Mollerei-Genossenschaft Krebsfeld bei Fürstenu, Gr. Maudsdorf, Schrop bei Dt. Damerau, Nidelswalde bei Schievenhorst, Heinrich Behrendts-Rosenort bei Fürstenu, S. Schroeder-Elbing, die Mollerei-Genossenschaft Gr. Vejewitz, Stuhm, Brodack, Jonasdorf, Christburg, Pösche, Gornau bei Freystadt, Seeburg bei Pleschenburg, Freystadt und Nidelswalde bei Schievenhorst.

Verschiedenes.

— Aus Böhmen kommen Nachrichten von Ueberschwemmungen. Die Moltau ist unterhalb des Altstädter Duais in Prag ausgehreten. — Nach der Stadt Sobieslau, welche überflammt ist, sind Pioniere abgegangen. — In Kromau in Mähren haben infolge des Austretens der Kothna zahlreiche Straßen und Brücken Beschädigungen erlitten; eine Fabrik mußte den Betrieb einstellen.

In Ungarn richtet das Hochwasser großen Schaden an. Ganze Ortshaften sind überflammt. Pioniere sind aus Prezburg abgehandelt worden, um die gefährdete Waagbrücke zu retten.

Aus Sprotau wird gemeldet: In Folge plötzlicher Schneeschmelze im Gebirge steigt der Boder rapide und beginnt die Niederungen zu überfluten. Aus dem Quellgebiet wird andauerndes Steigen gemeldet.

— Das gelbe Fieber wüthet in Brasilien.

— Aus Göttingen wird berichtet: Den unausgesetzten Bemühungen unserer Polizeiverwaltung ist es nunmehr gelungen, den Göttinger „Aufschieber“ ausfindig und in der Person des Fleischergehilfen Neumann aus Fürstenfeld dingfest zu machen. Gestern Vormittag wurde der Verhaftete der unerbittlichen Wille im Krankenhause vorgeführt und die Letztere hat in demselben den Attentat auf das Bestimmteste wiedererkannt.

— Aus Naumburg wird berichtet: Lieutenant Blume, welcher kürzlich bei einem nächtlichen Streit mit Studenten auf diese und das herbeiende Publikum mit seinen Soldaten einen förmlichen Angriff machte, wobei acht Personen verletzt wurden, ist einstweilen seines Dienstes enthoben worden und hat sich aus der Stadt entfernt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Eingefandt.

Nehden im März 1890.

Der jüngst verstorbene Bürgermeister Herr Tenzler hat sich während seiner 10jährigen Thätigkeit durch seine Genossenschaftigkeit, Gefälligkeit und Unparteilichkeit allgemeine Liebe und Verehrung bei der Bürgerchaft ohne Unterschied der Konfession und Nationalität erworben. Die rege Theilnahme an seinem Begräbnis gab lebendiges Zeugnis von dieser Gesinnung.

Die Katholiken und Evangelischen suchten das Andenken des Verstorbenen dadurch zu ehren, daß von beiden hiesigen Kirchen das Transegeläute durch 4 Tage, namentlich auch zur Stunde der Beerdigung ertönte.

Wir können nur wünschen, daß der neue Bürgermeister, den wir wohl bald erhalten werden, in seiner Amtsführung und in sonstigem Benehmen die verdienstliche Bestimmung des Verstorbenen sich zum Vorbild nehme, damit namentlich in jetziger stürmischer Zeit, wo der Sozialismus sich breit macht, durch friedliches Zusammengehen aller konservativen Elemente das allgemeine Wohl gefördert werden könne.

Neuestes. (Z. D.)

Posen, 9. März. Die Warthe ist bei Koso am Freitag um 5 Fuß, bei Sieradz am Sonnabend um 7 Fuß 10 Zoll gestiegen. In Posens wächst die Warthe stetig weiter.

Berlin, 9. März. Das Abgeordnetenhaus nahm § 5 der Gewerbesteuer-Vorlage über die Besteuerung der

Bereine und Genossenschaften in der Kommissionsfassung mit einem Antrage v. Juchny an, welcher befragt, daß die allgemeine Steuerpflicht der Versicherungsanstalten auf Gegenseitigkeit zu freieren ist. Fortsetzung morgen.

Ständes-Amt Graudenz
vom 1. bis 8. März 1891.

Aufgebote: Stellmachergeselle Georg Rade und Alwine Reimann, Schiffer Theodor Wolda und Ida Pape, Schriftsetzer Arthur Knodel und Emil Tempel, Wachtmeister Arthur Hildebrand und Meta Risch, Musikant Ananias Langowski und Anna Predehl geb. Wittschowski, Arbeiter Eugen von Pfiffen und Maria Hildebrandt geb. Lemmert, Lehrer Emil Dombrowski und Margarethe Knauß, Küstler Ludwig Syperek und Anna Passarge, Kaufmann August Schäffer und Helene Blüth, Prem.-Lieutenant Max Siebenbürger und Charlotte Biermann.

Geburten: Köpfer Robert Hofmann, Sohn, Schneider Anton Karinski, Tochter, Schiffgehilfe Franz Klimkowski, Sohn, Korbmacher Gustav Kiedtke, Sohn, Krankenwärter Karl Gibbe, Tochter, Vice-Feldwebel Johann Rehnert, Sohn, Kaufmann Louis Riese, Sohn, Arbeiter Gustav Esta, Sohn, Arbeiter Gustav Porraz, Sohn, Tischler Gustav Fregln, Sohn, Unehelich 1 Sohn.

Sterbefälle: Rentiere Anna Horst, 71 Jahre, Belegmeister Wilhelm Falkenberg, 67 Jahre, Martha Billert, 3 Jahre, Alt-fischerin Emilie Heinrich geb. Dahm, 59 Jahre, Professor Friedrich Röhl, 71 Jahre, Strafgefängener Johann Niesswirth, 52 Jahre, Frieda Sonnenberg, 1 Jahr, Frau Bahmeister Agnes Winterfeld geb. Groß, 33 Jahre, Martha Schmidt, 2 Tage, Zwei männliche Todgeburt.

Es ist Zeit, die Raupennester zu beseitigen.

Berlin, 9. März. (Z. Dep.) Kustliche Rubel 233,15.

Danzig, 9. März. Getreideberrie. (Z. D. v. Max Kurage.) Weizen: loco steigend, 500 Fomen. Furo bunt u. hellfarbig inländ. — Mf., heultum inländ. Mf. 190-200, hochbunt inländ. Mf. 207-208, Ferner April-Weizen 126 1/2, zum Transp. Markt 158,00 per Juni-Juli 126 1/2, z. Transp. Mf. 159,50.

Roggen loco steigend, inländ. Mf. 163-169, russ. und polnischer zum Transp. Mf. 125-126 per April-Mai 120 1/2, z. Transp. Markt 123,00, per Juni-Juli 120 1/2, zum Transp. Mf. 123,00.

Gerste: gr. loco inl. Mf. 135, kl. loco inl. Mf. —, Hafers: loco inl. Mf. —, Erbsen: loco inländisch Mf. —.

Spiritus: loco pro 10000 Liter % Kontingent. Markt 66,50, nichtkontingent. Mf. 47,00.

Königsberg, 9. März 1891. Spiritusbericht. (Telegraphische Dep. von Portatius & Brothe, Getreide, Spiritus u. Wolle-Commissions-Gesellschaft), per 10000 Liter % loco kontingent Mf. 66,75 Geld, unkontingent Mf. 46,75 Geld, per März Mf. 46,75 Geld, Zufuhr 10000 Liter, unverändert.

Berliner Centralviehhof, 9. März. Antlicher Bericht der Direction. Telegraphische Depesche. Zum Verkauf standen: 3502 Rinder, 9595 Schweine, 1506 Kälber und 14249 Hammel.

In Rindern ruhiges Geschäft, es bleibt geringer Ueberstand. Man zahlte für Ia 59-62, IIa 54-58, IIIa 48-52, IVa 45-47 Mf. pro 100 Pfund Fleischausgewicht.

Schweine. Der Markt verfiel ruhig und wurde ganz geräumt. Wir notiren für Ia 52-53, IIa 50-51, IIIa 47-49, gute Vatoniens 50-51 Mf. für 100 Pfund lebend mit 55-60 Pfund Tara per Stück.

Der Rälberhandel gestaltete ziemlich glatt; Ia brachte 61 bis 65, IIa 54-60, IIIa 44-53 Pf. pro Pfund Fleischausgewicht. Der Markt für Schafschaff am 1. zeigte sehr flauen Tendenz und wurde bei weitem nicht geräumt. Ia 42-48 IIa, 38-41 Pf. pro Pfund Fleischausgewicht.

Posen, 7. März. Spiritusbericht. Voco ohne Faß (50er) 66,60, do. loco ohne Faß (70er) 47,00. Markt.

Bei Influenza-Erkrankungen.

Es mehren sich wieder von Tag zu Tag die Erkrankungen an Influenza. Zur Beruhigung sei erinnert, daß bei der im vergangenen Jahre grassirenden Epidemie kein Mittel den außerordentlich günstigen Erfolg erzielt und sich so vollkommen bewährt hat, wie Fay's ächte Sodomer Mineral-Pastillen. Man löste 4-5 Pastillen in heißer Milch auf und verabreichte sie dem Patienten mehrmals des Tages hindurch. Die Krankheit trat nicht so heftig auf und endete in kürzester Zeit. Die Anwendung der Fay's Pastillen verdient schon insofern den Vorzug, als diese nicht die nachtheiligen Nebenwirkungen haben wie gewisse andere Medikamente. Fay's Pastillen sind in allen Apotheken und Drogenen a 85 Pfg. zu haben.

Bekanntmachung.
In der Kaufmann Siegmund Bräuner'schen Konkursfache ist der Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt worden. (5535)
Graudenz, den 7. März 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In der Kaufmann Louis Lewinsky'schen Konkursfache ist der Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt worden.
Graudenz, den 7. März 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In der Rentier Theophil und Amanda Bodtke'schen Konkursfache aus Nehden ist der Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt. (5586)
Graudenz, den 7. März 1891.
Königliches Amtsgericht.

Pionchaw bei Göttersfeld
Weßpr. offerirt (5298)
Saathafer
in schöner weißer Qualität, sehr ertragreich, für jeden Boden passend, pro Tonne 150 Mark gegen Kasse.
Wirthinnen, Köchinnen, Stubenmädchen suche, Kindern. empfehle.
599) Rampf, Obertorgenerstr. 4.

Deffentl. Versteigerung.
Am Mittwoch, den 11. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels, Tabakstraße,
1) 17 neue Bände Brochhaus' Conversations-Lexikon,
2) verschiedene Möbel (5653)
öffentlich meistbietend zwangsweise veräußern.
Graudenz, den 9. März 1891.
Gancza, Gerichtsvolkshier.

Ein jung. Commis
Materialist, gegenw. noch in Stellung, sucht, auf gute Zeugn. gest., der auch keine Arbeit spendet und beider Landessprachen mächtig ist, vom 1. April od. später anderw. Eng. Meldung werden brieflich mit Aufschluß 5630 durch die Expedition des Befülligen erbeten.
Ein tücht., zuverlässiger, erfahrener, älterer Brenner, welcher nur größere Brennerien leitet u. wirklich gute Resultate erzielt hat, sucht zum 1. Juni resp. 1. Juli in einer größeren Brennerie Stellung. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschluß Nr. 5635 durch die Expedition des Befülligen erbeten.
In meinem Colonialwaaren- und Delikatess-Geschäft findet ein (5610) junger Mann der kürzlich seine Lehrzeit beendet, per 1. April cr. Engagement.
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Für mein Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren, der polnischen Sprache mächtigen
Commis
zum sofortigen Eintritt. (5595)
Pole bevorzugt.
St. Pralowski, Erone a/Br.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehenen
Brenner
erhält a. 15. d. M. gute dauernde Stellung
b. D. Niederlag, Allenstein i. Ndr.

Ein Schmied
sucht zum 1. April Stellung mit eigenem Handwerkszeug und Buchsen. Derselbe besitzt auch gleichzeitig Zeugnisse der Königlich. Hufeisenschule. Off. erbittet F. Wolff, Heinrichau bei Freystadt Weßpr. (5646)
Die Stelle eines
zweiten Wirthschafers
ist sofort zu besetzen in Gr. Rogat bei Niederzehen. (5665)

Ein Torfmeister
mit 20 Mann wird zur Dampfwerkstoff-fabrikation von 5 Millionen Stck gesucht von Hoppe & Comp. Ration nach Uebereinkunft. Meldungen nimmt entgegen Preuß. Milchbude per Petrelsteinen Ndr. (5596)

Ein ordentl. Hausmann
mit guten Zeugnissen, der mit Pferden umzugehen versteht, findet vom 15. März ab dauernde Stellung. (5880)
J. Kallis, Bädermeister.

Ein Hausmann
der mit Pferden umzugehen versteht, kann vom 1. April eintreten bei (5655)
R. Ziehm, Festung Graudenz.

Ein junger Hausmann
erhält von sofort Stellung bei (5566)
M. Janowski, Bädermeister.

1 Kutscher
der die Hausarbeit übernehmen muß, kann eintreten Schützenstraße 14. (5568)
R. Klose.

Für mein Colonialwaaren- und Delikatess-Geschäft suche ich per 1. April cr.
einen Lehrling
mit erforderlicher Schulbildung. (5611)
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich v. sofort resp. 1. April cr. (5598)
zwei Lehrlinge
Ebhne achtaber Eltern.
Albert Wiswanger, Kotel, Nege.

Ein Lehrling
für mein Materialwaaren- und Schank-Geschäft sucht
R. Ziehm, Festung Graudenz.

Zum 1. April cr. wird (5647)
ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen geg. monatliche Remuneration zu engag. gesucht.
L. G. Hermann's Buch- und Kunsthandlung, Danzig.

Eine ausländische Dame, ev., 30 J. alt, mit allen prakt. Haush.-u. Handarbeiten vertraut, in einer Landwirthsch. aufgewachsen, sucht Stellung als Wirthschaffsfräulein, Repräsentantin od. ähnl. St. auf dem Lande od. Stadt. Ant. Beh. Grundbedingung. Adr. unter A. G. R. postlagernd Hauptpostamt Danzig.

Eine 35ähr. gebild. Dame aus gut. Fam. sucht Stellung zur selbst. Führung des Haushalts und Erziehung mutterl. Kinder. Näheres zu erfragen unter M. K. postlagernd Marwalde Dpr. bei Silgenburg (5645)

Vom 1. April d. J. ein
anständiges Mädchen
als Stütze der Hausfrau auf Dom. Augustwalde bei Maximilianowo gesucht.

Hotel-Wirtheinnen
wie Zimmermädchen erhalten per sofort oder 1. April annehmbare Stellung durch Frau Emma Jager.

Wirtheinnen, perfect, wie Meierinnen, welche sowohl mit Separator- u. Centrifugensbetrieb wie Milchbuttern vertraut sind, perfekte Stubenmädchen, tüchtige Köchinnen, zuverlässige Kinderfrauen und Mädchen erhalten noch per 1. April sehr gute Stellen bei hohem Gehalt durch
Frau Emma Jager. (5664)
Sofortige Einfendung der Zeugnisse nöthig, wenn mögl. auch Photographie.
Aufwärterin gesucht Markt 22, 1 Tr.

Die Beerbtgung meines am 5. d. M. in Berlin verstorbenen Sohnes

Julius

findet am Dienstag, den 10. Nachmittags 3 Uhr, in Brandenburg, von der Leichenhalle des evangel. Kirchhofes aus, statt. (5618) Wwe. Minna Hewert.

Deute wurde uns ein kräftiger Junge geboren. (5552) Gartenstein, den 8. März 1891. Otto Engelbrecht und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich **Emma Karschnick** **Robert Pusch.** **Mitoto,** im März 1891. (5221)

Im Adlersaal.

Freitag, den 13. März:

Balss-Concert.

Billets à 5 Mark, 2 Mark und 1 Mark 50 Pfg. bei (5021)

Oscar Kaufmann, Buch-, Kunst- u. Musik-Handlg.

Kieler Sprotten
Kieler Lachsringe
geräucherter Aale
Riesen-Remounges etc. empfiehlt (5651)

Julius Wernicke.

Reise Bomeranzen

sind zubereiten von Marmeladen offeriren **F. A. Gaebel Söhne.**

Schönste fette

Capannen

empfehlen, soweit der Vorrath reicht, **F. A. Gaebel Söhne.**

Nur 5 Mark

haben 100 Tafeln Vanille-Chocolade, Geschmack großartig schön. Nachnahme. **Carl Posehl, Dresden N. 12.**

Frische Malta-Kartoffeln

konservirte Matjes-Seringe (prima Isländer) großflüchtig, hartweiss und fett **echt holländ. Tafelheringe** aus Wischner, fleischig und fettreißend, offerirt (5883) **B. Krzywinski.**

ff. geräuch. Däcklinge, Postfische, fr. M. 2,20; ff. marin. Bratheringe, Seelische, fr. M. 3,00; ff. Seringe i. Seelische, Postfische, fr. M. 3,00, offerirt **Holst, Fischräucherer, Ottensen.**

Culmer Höcherl-Biere

hell und dunkel, vorzüglich in der **Rehdener Niederlage.** (5615) **A. Lehmann.**

Einfachbier

vorzüglich, in Gebinden und Flaschen, bei **A. Lehmann, Rehdener.**

Coffee's

und gebrannt, zum Preise von M. 1,20 bis M. 2,00 pro Pfd., vorzügliche Qualitäten und sehr preiswerth, bei (5614) **A. Lehmann, Rehdener.**

Strümpfe u. Längen

werd. sauber u. schnell gefärbt, Strümpfe werd. zum Anstrichen angenommen in der **Rehdener Niederlage** **A. Hiller** Herren- und Damen-Garberarbeiten schnell und gut chemisch gereinigt, Herren-Garberarbeiten ungetrennt gefärbt **A. Hiller, Ronnenstraße 3.**

Fahlleider, Brandsohlleder, Sohlleder, Bacheleder

billigst in der Lederhandlung und **Zurichterei von A. Domke.** (5579)

Ein neuer Damenschuh Sonnabend Abend verloren worden, gegen Belohnung abzugeben bei **Fran Goldbach, Schuhmacherstraße.**

Ein braune H. Hühnerhündin, w. Brust und weiße Vorderpfoten, ist mitlaufen. Wiederzufinden werden gebeten, dieselbe gegen Belohnung oder Abholung anzumelden oder zurückzubringen nach Dom. Roswall bei Groß Zeisenaue Wpr.

Ein großer schwarzer Hund

hat sich eingeschunden und kann gegen Futter- und Insektionskosten abgeholt werden. **S. B. Bortert, Kl. Tierpark**

Ferdinand Glaubitz Kernf. Lammfleisch, defecid. Preßkopf, Sätze, vom. Wurst. Dienstag, 10. d., Abends 6 Uhr frische Blut- u. Leberwurst u. Wurstsuppe n. Berliner Art. **5/6 Herrenstr. 5/6** an gross Fleischerei u. Wurstfabrik an detail.

Klempnerarbeiten

in und außer dem Hause, sowie **Reparaturen aller Art** werden zu billigsten Preisen auf's Pünktlichste und Gewissenhafteste ausgeführt von **A. Fromberg, Peterfilienstraße 5.** (5588)

Günstige Offerte für Puzgeschäfte!
Grosse Parthien **Kinder-, Mädchen- u. Damenhüte** in den neuesten gangbarsten Formen u. Qualitäten, ebenso **grosse Parthien Blumen, Federn, Aigretts** jeden Genres **zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**
Hut-Cartons mit Firma (Golddruck) vieredig im Satz, 3 Größen, b. Abnahme von 3 Dgd. das Dgd. 3,50.
Anwahlendungen bei gefälliger genauer Angabe welcher Artikel, nur gegen Nachn. Nichtconvenirendes wird bereitwilligst retour genommen.
Constantin Seidel, Posen Specialhaus in Blumen, Federn, Hüten.

Mondamin Brown & Polson alleinige Fabrik. L. engl. Hoff.

Entölt. Maismehl. Za Milchspeisen, Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten etc. u. zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao etc. vortreflich, in Colon.- u. Drog.-Hdlg. 1/2 u. 1/3 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf.

Imperium et libertas

ist die Devise der Berliner Tageszeitung großen Stils „**Deutsche Warte**“. Für 1 Mark vierteljährlich zu beziehen durch alle Postämter.

Eöner Dombanknoten à 20 Pfg. bei **Gustav Kaufmann.** (5601) **Dampf-Beitfebern-Reinigung.** **Ronnenstr. 3.** (5573) **A. Hiller.**

Oberhemden

Nachhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Schlipse und Hosenträger, Unterhemden, Reinfleider und Jacken, Damen-Tag- und Nachhemden, Griffrmäntel, Unterröcke und Pantalons, Plüsch-Unterröcke und Schürzen, Taschentücher in Leinen und Watte, Knaben- und Mädchenhemden jeden Alters, Erstlingswäsche, Matratzen, Tauf- u. Tragelieder, Hemden, Jacken und Wickelbänder, Freisabe- und Schwannboie-Tücher, Samminunterlagen, empfiehlt in guter Ausführung zu festen Preisen **H. Czwiklinski, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.**

Hotel-Dumibus

ein- und zweispännig, steht billig zum Verkauf. Gest. Offert. werd. brfl. unt. Nr. 5628 d. b. Exp. d. Gef. erbet.

Futter-Runkelrüben-Samen

Oberndorfer, gelbe, runde, Mammoth, rothe Riesen, Oberndorfer Riesen-Walzen, gelbe, Goldgelbe Walzen, gelbe, stibenförmige Riesen, Gelblonde rothe Riesen-Fahl, Mohrrüben-Samen (weiße, grünblüthige Riesen-), Bruden-Samen (weiße, pommerische Rannen), empfiehlt (5652) **Max Scherf.**

Thymothee

pro Centner 20 Mark, ab Bahnhof Culmssee abzugeben. (5358)

Hochfeine, verlesene, frühe Saat-Erbosen

hat noch abzugeben (5445) **Max Scherf.**

Fabrikkartoffeln

unter vorheriger Bemusterung lauft ab **Albert Pitke, Thorn.**

Eine eiserne Gartenlaube

ist billig zu verkaufen **Oberthornerstr. 36.**

Krankeitsh. verl. m. ganze Baum-schule best. a. ein. 100 Apfel- u. Birn-bäumen, d. vorz. Sort., versch. Sträuch. u. vered. Rosen, ebenf. sämmtl. Vienenw. m. Auf- u. Unterlagen v. Stroch u. Holz z. Mobil- u. Stabill. Habe a. etw. 30 Etr. Melonengerste u. ein. Schfl. schw. sehr ertragr. Daser. abzug. **Gramten b. Rand-nitz Wpr. im März 1891. **Rech, Lehrer.****

grüne Weiden

beabsichtigen noch zu kaufen und sehen **Offerten entgegen** (5570) **G. Kuhn & Sohn.**

Breitsäemaschine

1 Getreidesortiermaschine ein gut erhaltener **Korbwagen** zum Verkauf bei **J. Moeller, Snojau v. Simonsdorf Wpr.**

Halbblut-Hengst

8 Jahr alt, 5' 5" hoch, welcher bei mir abgedeckt, steht zum Verkauf. (5416) **Besichtigung jeder Zeit.** **Sittno ver Gollub, Spornagel.**

2 große Carossiers

Graschimmel, Wallache, verkauft Dom. Hoffleben b. Schönsee Wpr. **Dom. Rinkowken ver Hardenberg** verkauft (5535)

zwei Mastochsen und **sechs Mastkühe.**

Eine hochtragende Kuh

in 8 Tagen kalbend, zu verkaufen. (5508) **Dobberstein, Boshwinke.**

Tränk-Kälber

zahl die höchsten Preise (4658) **Ferdinand Glaubitz, Graudenz** 5/6 Herrenstraße 5/6.

11 Mastschweine

in Balzen bei Osterode stehen zum Verkauf. **Dieselbst findet von sofort oder 1. April ein brauchbarer Gärtner Stellung.**

90 große kernfette Sammel

Drford und Rambouillet, Anfangs Dezember 1890 geboren, Durchschnittsgewicht ca. 118 Pfund, pro Pfund lebend 27 Pf., Abnahme nach Ueberreifezeit, verkauft (4741) **Winter sen., Watterow b. Culm.**

Hotel

resp. ein gut gehendes **Restaurant** ver 1. Juli zu pachten. Gest. Offert. w. u. Nr. 5027 d. b. Exp. d. Gef. erb.

Für Landwirthe.

Eine alte renommierte Molkerei in bester Lage **Berlins** gelegen, mit 25 Kühen, ist Familienverhältnisse halb. sofort od. 1. April d. J. z. verkaufen. **K. Zimmermann, Berlin, Grün Weg 11.**

Hausgrundstück

von 5 bis 20 Morgen am Hause, wo Obstgarten u. Wasser ist, wird in einem Dorfe (am Balde) zu kaufen gesucht. **F. Kuschel, Wischmalde b. WbauWpr.**

Ein herrsch. Grundstück

nahe bei **Danzig**, mit Park, gr. Obstgarten u. Gewächshaus, jährl. Miethsertrag 1500 Mark, soll Umfändelhalber verkauft eventl. verpachtet werden. **Näh. Danzig, Brobbankengasse 30. Bloch.** Für mein Gartengrundstück suche **600 Mark** zu 5% auf erster Stelle. **Frau Zwolentowski, Krottschin b. Bischofswerder.**

Ein junger Mann

der polnischen Sprache mächtig und bereit kurzem das Colonial-, Materialwaaren- u. Schank-Geschäft erlernt hat und noch in Stellung ist, sucht per 1. oder 15. April Stellung. Gest. Off. unt. Nr. 5643 an die Exp. d. Gef. erb.

Suche für meinen **Jäger** (5639)

30 Jahre alt, verb., 3 Kinder, zum 1. April 1891 ein and. Engagement, weil neue Culturen in meiner Forst nicht mehr angelegt werden; derselbe ist sich. Schäge und guter Raubzeugverfertiger, versteht ferner die Fischerei ausgeübt und ist auch Knaufgärtner. Gest. Offerten nimmt entgegen **Dominium Raudonatschen Dbr.**

Ein junger Mann, 20 Jahre alt, mit der Stab-, Eisenwaarenbranche sowie Magazin für Haus- und Küchengeräthe und der Buchführung vertraut, sucht als Expedient oder Lagerist per 1. April weiteres Engagement. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5577 durch die Expedition des Gesellschaften erbeten.

Ein junger Mann (5640) **Materialist** sucht zum 1. April Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen liegen zur Seite. Offerten unter **O. R. postl. Palschan.**

Ein junger Mann, wozüglich im Braufach erfahren, wird als **Buchhalter** einer Brauerei gesucht. Offerten nebst Gehaltsangabe erbitet (5599) **M. Verlowig, Thorn.**

Für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt (5638)

einen Commis

polnisch sprechend, mosaisch. Offerten nur mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an **M. S. Leiser, Thorn.**

Zwei Regellungen

können sich melden **Getreidemack 6.** Zum 1. April d. J. suche ein **junges Mädchen** welches per secht lochen kann und im Büffet thätig sein muß. Gehalt nach Uebereinkunft. **Spidermann, Graudenz Bahnhofsstr. 10.**

Zwei Knaben

wünscht noch in Pension zu nehmen **E. Grolmus, Wpr., Salzstr. 3.**

Junge Mädchen

welche das Seminar oder die Töchterschule besuchen, finden sehr gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. (5623) **L. Verent, Trintelstraße 24.**

Ein möbl. Zimmer

für einen eing. **Melungen** werden briefl. mit Aufschr. Nr. 5576 durch d. Exp. d. Gef. erbeten. **Ein möblirtes Zimmer** ist zu vermieten im **Livoli.** (5025)

Ein möblirtes Zimmer

mit Schlafcabinet vom 1. April zu vermieten **Gartenstraße 26.** Zu erfragen **Kirchstraße 11.** (5091) **Benke.**

Eine herrschaftliche Wohnung

von 6 Zimmern vom 1. April zu vermieten **Gartenstraße 16.** (5593)

Ein möblirtes Zimmer

mit Kabinet und Küche f. 1. Ehepaar v. 15. w. mögl. od. 1. April zu mieth. gef. Gest. Off. u. Ang. d. Preises unt. Nr. 5602 an die Exp. d. Gef. erb.

Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Entree und Zubehör,

ist vom 1. Juli oder 1. Mai zu vermieten. (5649) **Cheffler, Salzstraße 3.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Keller, Stall n. sonst. Zubehör

ist zu vermieten **Kulmerstraße 17b.**

Heirathsgesuch.

Ein j. Bisher, 27 J. alt, ev., von angenehm. Aeußern, wünscht sich mit e. j. Dame im Bern. von 6000 Mt. z. verheirathen. Gest. Off. nebst Photogr. werd. briefl. unter Nr. 5641 durch die Expedition des Gesellschaften erbeten. **Discretion angelaut.**

Heirath!

Beamter, 28 Jahre alt, in angenehm. u. sicher. Lebensstellung, sucht eine passende Lebensgefährtin, Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Offerten m. Photographie und Angabe d. r. näheren Verhältnisse unter K. 15 postlagernd Rybno Westpr. erbeten. Discretion Ehrensache. (5614)

Ein gebildeter Handwerker

25 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht. Junge Damen, Wittwen nicht ausgeschlossen, wollen ihre Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 5636 an die Expedition des Gesellschaften einsenden. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. **A. F.** Brief v. 5/3. erb. **Derstehen Dank.** (5506) **O. K.** Best. Dank f. Dein Briefchen! 4+4. Liebe Agnes! Bitte Brief erst am 16. oder 23. d. Mt. zu erwarten. **Besten Gruß! Dein C.** Gest. Ant. 3. in Sch. Bist Du der Käufer? Ich Dich stets. Bist Du verb. **R.-V. Mittwoch, 11. d. M. Regalabend.**

Aus der Provinz.

Thorn, 7. März. Nach dem vom Magistrat aufgestellten Haupt-Stat für 1891/92, welcher in der nächsten Stadtv...

Aus dem Kreise Löbau, 7. März. Daß ein Pferd eine Kuh in Ställe zerreißt, ist gewiß ein seltener Fall.

Marieunwerder, 8. März. Bei der gestern im Gymnasium abgehaltenen Abgangsprüfung haben sechs Oberprimaner das Zeugnis der Reife erworben.

Konitz, im März. Schon zu wiederholten Malen hat es bei den hiesigen Arbeitern böses Blut erregt, daß die Inzassen der Korrigenden-Anstalt zu allerlei Arbeiten außerhalb der Anstalt...

Aus dem Kreise Schlochau, 7. März. Im Herbst vergangenen Jahres hat der Vorarbeiter Trabandt aus Altbraun...

Fladow, 7. März. Die Glücksgöttin hat diesmal auch an unsere Stadt gedacht. In der letzten Ziehung der preussischen Klassenlotterie fielen auf ein hier von vier Damen...

Aus der Provinz, 7. März. Die kürzlich von einer Provinzial-Zeitung angeführte Besichtigung, daß in diesem Frühjahre die sogenannte "Sachfengängerei", d. h. die Arbeitslose...

polnischem Gottesdienste feht. (Es wird abzuwarten sein, ob die vorstehend ausgesprochene Ansicht sich bestätigt.)

Dirschau, 8. März. Der Amtsgerichtsrath von Schugbar genannt Mischling von hier ist nach Danzig versetzt.

Danzig, 8. März. Heute Vormittag dampfte der Eisbrecher "Richard Damm" mit einer ausserordentlichen Gesellschaft von Damen und Herren an Bord die Motlau hinauf...

Heiligenbeil, 6. März. An der diesjährigen Osterprüfung der hiesigen Landwirtschaftsschule nahmen sechs Zöglinge der Anstalt theil und bestanden die Prüfung.

Heiligenbeil, 8. März. Gestern Nachmittag brach in der Kohrdeckerfabrik von Laubshat und Beder Feuer aus und legte das in den oberen Stockwerken mit fertigem Material gefüllte Gebäude vollständig nieder.

Schwurgericht in Grandenz. Sitzung am 6. und 7. März.

Am Vorabende des Himmelfahrtstages vorigen Jahres, am 14. Mai, hatte sich die Familie des Wäldenbesizers Dreweke in Gr. Jahnitz zur gewöhnlichen Stunde schlafen gelegt.

Bei einem in der Nacht zum Sonntag ausgebrochenen Feuer brannte der Dachstuhl des Sanatoriums in Baden-Baden ab. Alle Bewohner wurden wohlbehalten gerettet...

Keine Familie sollte ohne sie sein. Danzig. Seit längerer Zeit litt ich an übermäßigen Kopfschmerzen, Blutandrang nach dem Kopfe, sowie Schlaflosigkeit.

Der Fall ist schon im vorigen Jahre vor dem Schwurgericht verhandelt worden. Das die beiden Angeklagte verurtheilende Erkenntnis aber wegen eines Formfehlers vom Reichsgericht aufgehoben worden.

Wie der Staatsanwalt bemerkte, liegt darin, daß das Reichsgericht das Erkenntnis aufhob, kein Bedenken gegen die Richtigkeit feil des letzteren. Die Geschworenen, die im November vorigen Jahres denselben Fall aburteilten, sind zu dem Resultate des Schuldig gekommen.

Bei einem in der Nacht zum Sonntag ausgebrochenen Feuer brannte der Dachstuhl des Sanatoriums in Baden-Baden ab.

Ein gescheiter Schulknabe. "Was muß ein junger Mann thun, um dereinst eine ehrenvolle Stellung im Kreise seiner Mitbürger wie im Staate einzunehmen?"

Briefkasten.

A. in F. Die betreffende Nummer hat nicht gewonnen.

W. in Sachsen. Sie schreiben uns: Ich hätte ja auch hier leicht eine Stelle, jedoch es zieht mich zurück.

A. K. Die Besitzer der einen Jagdbezirk bildenden Grundstücke werden in allen Jagdangelegenheiten durch die Gemeindebehörde vertreten.

A. H. Ein durch Gesetz beim Pferdehandel festgestellter Fehler kann in den Narben auf der Junge wohl nicht gefunden werden; denn es werden nur wahre Stätigkeit, Dämpftheit, Herzschlägtheit, schwarzer Star, Raubbluttheit, Dummtötte, Hände und Hoß als Fehler im Geses aufgeführt.

S. S. Die Hundsteuer wird mittels Vorausbezahlung in halbjährigen Terminen, die in jeder Gemeinde fest zu bestimmen, entrichtet.

W. M. Das Liebreich'sche Heilmittel gegen Kopfschmerzen ist in Grandenz zu haben. Es ist dasselbe bereits für das hiesige Krankenhaus geliebert worden.

M. S. Prof. Dr. Oec. Liebreich wohnt in Berlin; Sprechstunde von 11-12 Uhr Vorm., Dorotheenstr. 34a.

Keine Familie sollte ohne sie sein. Danzig. Seit längerer Zeit litt ich an übermäßigen Kopfschmerzen, Blutandrang nach dem Kopfe, sowie Schlaflosigkeit.

Ausserordentlich ist der Ruf, welchen sich die Homburger Pastillen seit der kurzen Zeit ihrer Einführung erworben haben, dank ihrer vorzüglichsten heilkräftigen Wirkung bei allen Erkältungskrankheiten, namentlich bei Husten, Heiserkeit und Verschlimmung.

**Landwirthschaftl. Verein
Kommorsk.**

Am 12. d. Mts., um 6 Uhr Abends, findet eine Sitzung bei Herrn Grasmann statt. Wegen wichtiger Vorlagen wird um rege Theilnahme gebeten.
(5353) Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die hiesige Registratur- und Expedientenstelle soll sofort, spätestens aber vom 1. April d. J. neu besetzt werden. Gehalt nach Uebereinkunft. Qualifizierte Bewerber, die auch der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich bei uns unter Einsendung von Zeugnisse n melden. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.
Wreschen, den 5. März 1891.
Der Magistrat.

Öffentliche Versteigerung.

Wittwoch, 11. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr
werde ich beim Gastwirth Herrn Witt, Unterthornerstr. 15 (5617)
2 daselbst untergebrachte Schweine zwangsweise versteigern.
Kasch,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 14. d. M.,
Vormittags von 9 Uhr ab,
werde ich auf dem Hofe des Gutsherrn Herrn Freitag hier selbst anderweitig gehörende Gegenstände, als:
Tische, Stühle, Spinde, Bettgestelle, Sophas, Spiegel, mehrere Salonlampen, Teppiche, Leinwandbilder, Gardinen, eine größere Partie neuer Betten, Glas- und Porzellanfachen, ferner 1 Verdeck- und 1 Halbverdeckwagen, 1 Britische, Pferdegeschirre u. a. m.
öffentliche meistbietend gegen sofortige Barzahlung zwangsweise versteigern.
Wreschen, den 6. März 1891. (5411)
Höpfner, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf.

Es sollen aus dem herrschaftlichen Forstbezirk **Bauerwald**
Montag, den 16. März cr.,
im Bartsch'schen Gasthause zu Runowo von Vormittags 10 Uhr ab,
ca. 150 St. eigene Nubenden zu Schirholz, Pohlen zc. geeignet, sowie
Birken u. anderes Holz
meistbietend verkauft werden.
Herrschaftliche Forstverwaltung
zu Runowo b. Wandburg.

**Pfr. Senff's Institut
zu Schönsee Weipr.**

bereitet zur
Postgehilfen-Prüfung
vor. Günstige Erfolge die beste Empfehlung. Præc. Anleitung in Telegraphie. Honorar u. Pension 50 Mk. monatlich. Eintritt jeder Zeit.
(3173)

Den geehrten Herrschaften von
Freystadt und Umgegend
die ergebene Mittheilung, daß ich zu meinem lang bestehenden Tuch-, Manufaktur-, Damen-Confections- u. Kurzwaaren-Geschäft nur seit dem 1. d. Mts. auch ein

Buz-Geschäft

zugelegt habe und alle zu letzterem gehörenden Artikel führe; ich bitte um Ihren argeigten Zuspruch, beschreiben, wie dies meine geehrten Kunden auch bisher bei mir gewohnt waren, streng reell zu sein, mögliche Preise zu berechnen und werde bestrebt sein, auch betreffs meines Puzgeschäfts und dabei zu fertigenden Puzarbeiten Ihre volle Zufriedenheit zu erlangen; ich werde einen garnirten Hut schon von 1 Mk. 25 ab liefern, aber auch Hite hochfeinen Genres führen.
Him Beginn der Frühjahrs-Saison wird mein Lager auch mit

**Stoffen für Herren,
Kleiderzeugen**
und meinen anderen Artikeln vollständig sortirt sein.
Freystadt Wpr., im März 1891.
Hochachtungsvoll

S. Loewenthal.

Kastriker Malleck
wird auf Dom. Zambendorf gewünscht.

**Kemmerich's
Fleisch-Pepton,**
bestes Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde und Kranke.
Fleisch-Extract cond. Bouillon
für jede Küche unentbehrlich. für jeden Haushalt zu empfehlen.
Das Beste ist stets das Billigste.
Schülke & Mayr, Hamburg, General-Vertreter der Compagnie Kemmerich für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Skandinavien und Russland.

Eine gut eingerichtete und im Betriebe befindliche (5609)

**Bairisch- und
Braunbier-Brauerei**

mit vorzüglicher Malzdarre und Eisfeller, kommt
am 10. April cr.
zur Zwangsversteigerung. Die Gebäude sind gut, Brauerei und Malzhaus wie Darre vor zwei Jahren nach dem Brande neu gebaut. Brauereigeräthe, Gefäße u. dgl. zum Theil neu und auszeichnend, für Malzdarre und Eis ist georg. Große Räumlichkeiten und Hofraum, an lebhafter Straße, sowie ca. 16 Morgen Acker und Wiesen. Auf diese gute Prospektsche wird hierdurch aufmerksam gemacht.
Wartenburg Wpr.
Die Zwanöverwaltung.

**Freiwiliger
Grundstücks-Verkauf.**

Unsere Besingung in der Niederung Maresse u. Schloß Maresse, 1/4 Meile von Marienwerder, hart an der Chaussee gelegen, durchweg Weizenboden u. Wiesen, in der Größe von 88 Morgen, wird Herr Kaufmann Klinge-Stub in im Ganzen oder auch in Parzellen verkaufen. Hierzu steht ein Termin an auf den
(5482)
31. März 1891,
1 Uhr Mittags,
an Ort und Stelle im Lokale des Gasthofbesizers Nhlen in Biegeleschene zur Besprechung und Einleitung des Kaufvertrages. Die Bedingungen werden den Käufern gütlich gestellt.
Michael Schröder, Besitzer,
Maresse bei Marienwerder.

Ein Haus

in Danzig, (Rechtstadt) ca. 12,000 Mk. Miete jährlich tragend, auf eine kl. Landwirtschaft zu veranlagen. Gut haben 60,000 Mk. Retourmarken erb. Näheres bei A. Pohl, Danzig, (5251)
Foggenpuhl 25.

**Colonialwaaren-
und Destillations-Geschäft**

mit guter Kundschaft (neue Gebäude und großer Hof) ist von sofort zu verkaufen. Anzahlung 9-12,000 Mk. Weid. werden briefl. mit Aufschr. 5039 durch die Exped. des Geselligen erbet.

Zu Strassburg Wpr.

ist im Hermann'schen Grundstück am kl. Markt die seit langen Jahren mit gutem Erfolge betriebene Bäckerei vom 1. Oktober cr. zu verpachten event. das ganze Grundstück, welches sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, zu verkaufen. Näheres bei
(4611)
H. Vomke, daselbst.

Günstige Käufe!

Ein Grundstück
ca. 300 Morgen g. u. B., Gebäude neu, mit Meierei neuester Einrichtung in Dpr., ein Grundstück
in der Niederung, circa 100 Morgen g. u. B., schöne Postgärten, Wiesen und Teich, (5612)
eine flottgehende Bäckerei
mit guter Kundschaft
eine gute Gastwirthschaft
in einem großen Kirchdort,
eine Besingung auf der Höhe
circa 1 Duse guter Pöden,
eine kleine Gastwirthschaft
mit 2 Morgen Land.
Auskunft ertheilt
Fritz Labahn, kl. Rebrau.

Dampfjägewerk in Westpr.

in unmittelbarer Nähe einer Eisenbahnstation und Königl. Forsten, mit billigem Einkauf von Rohmaterial, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Geselligen unter Nr. 5337.
Dom. Neiden bei Neiden hat
1000 Stück sehr schöne (5085)
Alleebäume (Eichen)
abzugeben und sucht 12 Schock
Sehweiden
und 6 Schock bis 50 cm hohe
Erlen
zu kaufen. Gest. Offerten erbeten.

Wegen Kauf eines Geschäftsgrundstücks in Culm verpachte ich mein in Culm am Markt gelegenes (5235)

**Colonial-, Material- und
Destillationsgeschäft**

mit Hofraum u. Ausspannung
von sofort.
B. Asfahl, Culmsee.
Auf keinen Fall zu übersehen
Am 19. März d. J., Vormitt. 9 Uhr, gelangt die **Graunwald'sche** Gastwirthschaft, verbunden mit großen Stallungen und Räumlichkeiten, sowie Garten nebst großem Eisfeller vor dem Amtsgericht zu Riefenburg zum Zwangsverkauf. Geeignete Personen im Besitze von 3-4000 Mk. würden eine sichere Brodstelle erhalten.
Vorzügliche Nittergüter
von 1700 bis 3600 Morg. culmisch, sowie andere ländl. Besingungen von 30 bis 400 Morg. culm., offerire ich zum gefälligen Ankauf. Retourm. erb.
A. Pohl, Agentur für Grundbesitz
Danzig, Foggenpuhl 25.

Güter

suche für sichere Rf. stanten von 400 bis 2000 Morgen groß und erbitte genaue Anschläge. (3715)
L. von Bloch, Radost, Bahnhof.

Landgut

sehr schön, 400 Morg. Weizenboden, isolirt, arondirt, neue maifste Gebäude, gutes kompl. Inventar. - Winterausfaat 80 Sch. Weizen, 50 Sch. Roggen, feste Hypothek, soll unter sehr günstigen Bedingungen, billig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf Wunsch, aber nur Reflektanten (5458)
A. Scheffs, Kreis-Exp. Taxator,
Culm, Predigerstr. 7.

Ein Gut i. Regb. Marienwerder

570 Mg. guter flechtfähiger Mittelboden, mit Stärkefabrik, Inventarium u. Gebäude gut, schöne Lage, gute Jaad, zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres b. **Rud. Mosse, Stettin u. G. 2026.**
Wegen vorgerückten Alters will ich
meine Besingung
in welcher seit 30 Jahren eine gangbare Tischlerei mit 10 Hobelbänken, einer Steam- und Bohrmaschine, einer Pressmaschine, einer Drehbank, einer Schleifmaschine betrieben wird, mit allen in d. Fach gehör. u. d. Neuzeit entsprech. Tischlerwerkzeugen sofort verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Hierauf Reflektirende belieben sich direkt an mich zu wenden. G. Wendels, Kögen Wpr.

**Ein schönes
Vorwerk**

400 Morgen guten Bodens, in guter Lage, mit herrschaftlichem Wohnhaus, neuen Wirthschaftsgebäuden, mit todtem und lebendem Inventar, ist für den Preis von 100,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4997 an die Exped. d. Ges. erbeten.
Wein im Thorver Kreise von der Niederungs-Chaussee durchschnitten's
Vorwerk Aliau
h. Pensau, 117 Hekt. groß, davon ca. die Hälfte guter Rübendoden, 5 Klant. von 2 Syrupfabriken und schiffbarem Ufer, bin ich Willens sehr billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten. (5131)
H. Sellwig, Altau.

Obst- und Gemüsegarten

vorzüglicher Boden, an der Dreiweng, bin ich Willens auf 5 Jahre an einen tüchtigen Gärtner billig zu verpachten.
Aug. Grumbach.
Größtes Geschäft, jährl. viele Millionen
für sämtliche Bedarfs
überall und Berlin.
Jordre Jäger durch Postkarte 20000 Stellen
Adr.: Stellen-Gourier, Berlin-Westend.

13-15000 Mk.

gesucht zu 5% innerhalb der ersten Hälfte des Taxwerthes gegen pupillarishe Sicherheit. Offerten sub D. D. postlagernd D. Horn erbeten. (5460)

300 Mark

zu 5% werden zur ersten Stelle auf eine gute Gastwirthschaft gesucht. Gest. Offerten werden unter F. K 200 postlagernd Thorn erbeten. (5460)

1500 Mark

auf ein ländliches Grundstück innerhalb der ersten Hälfte des Taxwerthes zu 5% zu leihen gesucht. Offerten erbitte
A. Woitke, Riefenburg Wpr.

Mk. 3- bis 4000 000

Kassen- und Stiftungsgelder können an Communen, Kreise, Gemeinden (für den Bau von Gasanstalten, Schlachthäusern, Wasserleitungen), Genossenschaften, auf ländliche und städtische Grundstücke, sowie gute industrielle Etablissements von 4 pCt. an ausgeliehen werden. Gest. Offerten unter B. V. 46 an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. (3352)

Lohnender Verdienst!

Agenten werden gegen hohe Provision ev. fixes Gehalt zum Verkauf gefachter gestatteter Pämienlose auf monatliche Theilzahlung gesucht. Schriftlich Offerten unter Chiffre J. J. 7391 an die Expedition d. Blattes erb.

Tüchtige Vertreter

gegen hohe Provision gesucht.
Landwirthschaftliche Maschinenfabriken.
A. Lehmkig, Wetschau M. L.
Zum Verkauf von (5142)

Anzugstoffen

an Private suche für den hiesigen Platz u. Umgegend gegen hohe Provision einen tüchtigen
Vertreter.
Ein erfabrener, spächiger (5450)

Müller

29 Jahre alt, verheirathet, gegenwärtig als Werkführer in ungeländiger Stellung, welcher seine Brauchbarkeit durch Zeugn. beweisen kann, auch nicht arbeitslos ist, sucht dauernde St. A. Gest. Off. unt. D. A. 56 an die Geschäftsstelle der Neumärkischen Zeitung in Landsberg a. W.

Ein junger Mann,

der das Material-, Destillations- u. Delikatessen-Geschäft erlernt hat, 6 Jahre beim Fache und noch gegenwärtig in Stellung ist, wünscht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, vom 1. April d. J. ab eheliche Beschäftigung. (5463)
Gest. Offerten unter A. B. postlag. Schwes g/W. erbeten.

Ein jung. Mann (Comptorist)

der in Kürze seine Lehrzeit beendet, sucht zwecks weiterer Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen ein neues Engagement. Offerten wird. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5426 durch die Exped. des Ges. erb.

Ein junger Mann, Besitzersohn,

19 Jahre alt, welcher eine landwirthsch. Schule besucht hat und 2 1/2 J. in der väterl. Wirthsch. thät. gew. ist, f. b. mäß. Geh.-Anspr. z. w. Ausb. e. St. a. ein. Gut. Offert. mit Ang. des Gehalts werd. unter O. R. postlag. Kulmsee erb.

**Ein seit 10 Jahren bestehendes
Landw. Maschinen-Geschäft**

sucht per sofort
einen jungen Mann
für die Reise. Fachleute bevorzugt. (5141)
Offerten sub G. 2874 befördert die Annoncen-Expedition
v. Haasenstein & Vogler,
A. G., Königsberg i. Pr.

Ein junger Kaufmann

mit tüchtigen Kenntnissen wird als Buchhalter und Disponent zum Austritt am 1. April cr. gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderungen und Referenzen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5012 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Expeditenten

Für unser Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suchen wir per 1. April cr. einen gewandten (5485)
bei gutem Salair zu engagiren.
Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung.
Louise Kollodziejzki Erben, Neidenburg.

Ein tüchtiger Verkäufer

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, findet vom 15. März resp. 1. April cr. in meinem Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft Engagement.
C. A. Niesemann, Marienburg Wpr.

tüchtigen Verkäufer

der poln. Sprache vollkommen mächtig. (5080) D. Kaliski, Samter.
Für meine Eisenwaaren-, Porzellan- u. Glaswaaren-Handlung suche ich per 1. April einen tüchtigen (5546)

Verkäufer.

Den Offerten sind Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizufügen.
Herrn. Mische, Lud. Wpr.
Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche p. 1. April einen tüchtigen Verkäufer u. einen Lehrling.
Persönliche Vorstellung erwünscht. (5545) J. B. Benjamin, Culm.

2 tüchtige Verkäufer

der Galanterie- und Kurzwaarenbranche erhalten per 1. April gute Engagements durch
Adolph Gutzzeit, Graudenz.

Zum 1. April cr. suche ich für mein

Material- und Eisenwaaren-Geschäft einen gewandten Verkäufer. Meldungen erbitte nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnis Copien. (5412) Chr. Preuß, Saalfeld Wpr.

zwei tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, per sofort oder 1. April cr., ebenso kann ein Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen, ebenfalls als
Lehrling
eintreten.
D. Becker, Riefenburg Wpr.

Verkäufer

bei freier Station; derselbe muß auch der polnischen Sprache mächtig sein und dekoriren können. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. Persönliche Vorstellung erwünscht. Reisekosten werden jedoch nicht erlegt.
Julius Gerson, Danzig.
Für mein Manufakturwaaren- und Damenconfections-Geschäft suche per 15. d. Mts. einen tüchtigen (5013)

Verkäufer

mosaisch, der der poln. Sprache vollständig mächtig ist. Den Meldungen sind Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen beizufügen.
Ernestine Fischer, Erone a. r. V.

**zwei tüchtige flotte
Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig.
D. Lewinson,
Wartenburg.

Einen Commis

tüchtigen Verkäufer, der poln. Sprache vollkommen mächtig, suche für mein (am Sonnabend und Feiertage geschlossenes) Manufakturwaaren-Geschäft.
Louis Elm, Wpr.

einen jungen Commis.

Gest. Offert. an E. L. Grothe in Groß Lichterfelde bei Berlin.
Wir suchen für unser Tuch- und gross & detail-Lager zum Eintritt per 1. April cr. einen mit der Branche vertrauten (5518)
jüngeren Commis.
Offerten unter Beifügung von Photographien erbeten.
Riess & Reimann, Danzig

Für mein Colonial-, Material-, Eisen- und Baumwoll-Geschäft suche einen der polnischen Sprache mächtigen tüchtigen Gehilfen.
F. W. Meyer, Johannisburg Dbr.
Ich suche für mein Getreide- und Stärkegeschäft einen mit d. Buchführung vertrauten jungen Mann.
Bewerber, der englischen Sprache mächtig, werden bevorzugt. Off. m. Gehaltsansprüchen werden u. Nr. 5510 d. d. Exp. b. Gefälligen erbeten.

Tücht. jung. Mann
für ein Material-, Holz- u. Kohlen-Geschäft wird von 1. April gesucht. Offerten sub G. M. befördert die Exped. der "Neuen Westpreuß. Mittheilungen" in Marienwerder. (5352)

Ein junger Mann
flottes Verkäufer, sowie ein junger Mann
der mit Kellerearbeiten und Apparat vertraut ist, finden in meinem Destillations-Geschäft zum 1. April er. Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Conrad Burandt, Bromberg, Wollmarkt 5/6.

Ein junger Mann
der polnisch spricht und das Material-, Schank- und Schüttgeschäft gründlich erlernt hat, findet zum 1. April er. bei gutem Salare dauernde Stellung. Meld. werden briefl. mit Aufsch. 5410 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

Ein junger Mann
tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, von sofort dauernde Stellung.
L. Hirschfeld, Allenstein.

Ein Volontär
sowie ein Lehrling
kann in mein am Sonntag geschlossenes Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Kurzwaarengeschäft eintreten.
R. L. Glatz, Wandenburg.

Einen zweiten Destillateur
suche zu engagieren. Meldungen bitte Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Hugo Niedan, Dt. Eylau.

Jäger
der zugleich die Gärtnerei versteht, findet von sofort oder 1. April Stellung in Hofen bei Braunsberg. Persönliche Vorstellung nöthig.

Ein erfahrener, solider Conditoren-Gehilfe
erhält gute, dauernde Stellung. Meldungen mit Angabe über bisherige Conditionen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5514 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Zur selbstständigen Führung einer kleinen Wassermühle wird ein tüchtiger zuverlässiger **Müllergeselle** gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. 5368 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

Ein tüchtiger und reeller Wassermüllergeselle
findet in Mühle Johannisthal bei Ortelsburg gute und dauernde Anstellung. Mittel, Guts- und Wästelbesitzer.

Einen Sattlergesellen
für dauernde Beschäftigung von sofort sucht
H. Peters, Sattlermeister, 5376
Dt. Eylau.

Zwei Feilenhauergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Feilenhauerei von W. Ziegler in Schneidemühl.

Ein verheirateter Gutsstellmacher
der gute Zeugnisse vorlegen kann, wird bei gutem Lohn und Deputat von der Domäne Griewe, Kreis Kulm, zu April oder auch später gesucht.

Dom. Lindenbergs per Ezerwin
tücht. Dachdecker
für Strohdach- und Holzdächer.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen unterverheirateten **Kutscher**; derselbe muß seiner Militär-Dienstpflicht bereits genügt haben. A. Plehn, Kopitzko bei Ezerwin.

(5589) **Ein tüchtiger Barbiergehilfe**
findet von sofort dauernde und gute Stellung bei **A. Sommerfeld.**

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per April bei hohem Gehalt einen zuverlässigen, tüchtigen **Verkäufer u. Dekorateur (Jr.)**
Bevorzugt werden solche, die mit der Herrenkonfektion vertraut sind. Gute Zeugnisse resp. Referenzen, sowie Photographie erforderlich.
Ferdinand Koppel vorm. Aaron Herz,
Bochum in Westphalen.
(5511)

Zum baldigen Antritt wird ein **tüchtiger Gärtner** gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften einzuweisen an Dominium Schildbeck bei Reichenau in Ostpreußen.

Ein unverheirateter, tüchtiger Gärtner
wird gesucht. Leopold Wrasinski, Glogowiec b. Anise.

Ein Gärtner
unverh., mit guten Zeugnissen, nicht zu jung, zum 1. April gesucht in Gadowitz b. Resden. Pers. Vorst. erw.

Ein Kupferschmied
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
Ditto Tolle, Maschinenfabrik, Marienwerder.

Ein Kupferschmied
der tüchtig, solide und zuverlässig ist, hauptsächlich in Brennerarbeiten, erhält sofort dauernde und lohnende Stellung als erster Arbeiter. Verheiratete u. evangelische werden bevorzugt.
A. Gruenke,
Kupferwaarenfabrik,
Neidenburg Opr.

Ein tüchtiger Zieglergeselle
kann sofort eintreten bei
E. Wasmund, Schwes a. W.

Zwei tüchtige Zieglergesellen
sowie zwei Lehrlinge können sich melden bei Zieglermeister A. Fesch in Dembowalontka b. Briesen Wpr. (5015)

Zwei tüchtige Ziegler
mit guten Empfehlungen, finden vom 15. April Stellung als Zieglermeister bei hohem Accord in Ziegenitz. W. Behlau per Behlau bei F. Schütz.

Tüchtige Holzarbeiter
auf landw. Maschinen in dauernde und lohnende Arbeit gesucht. Meldungen schriftlich.
A. P. Muscate, Dirschau, Maschinenfabrik.

Geübte Anschläger
auf landw. Maschinen in dauernde Stellung gesucht. Meldungen schriftlich.
A. P. Muscate, Dirschau, Maschinenfabrik.

Ein tüchtiger brauchbarer Hofmann mit Scharwerker ein Schmied
welcher Dampfmaschine führen u. einen Durschen halten muß, werden b. hohem Lohn und Deputat z. 1. April gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich. Mosgan bei Frenstätt Wpr.

Zur diesjährigen Getreide- und Kartoffelernte wird ein ordentlicher **Vorschnitt mit 12 Paar Leuten** gesucht.
Dominium Staren bei Kroiant.

Zwei tücht. Vorarbeiter
die mit Erdarbeiten vertraut, können sich zum sofortigen Antritt melden bei
Schaefer, Dirschau, (5600)
Danziger Chauffee Nr. 5.

300 Leute
zum Steinegraben finden Beschäftigung beim Chauffeebau Altmarkt-Pofilage, Kreis Stuhm.
A. Kiwitt, Bauaufseher.

Ein junger fleißiger Gehilfe
findet bei mir Stellung. A. Rüdiger, Handelsgärtner, Soldau. (5513)

Die Rechnungsführerstelle in Geyerwalde ist besetzt Markwald.
Bei einem Gehalt von 420 Mark wird von sofort ein älterer, unverheirateter, tüchtiger **Wirthschafter** gesucht vom Gutsbesitzer Biber in Kieszlin a. Dt. Damerau, Kr. Stuhm.

Zum 1. April wird ein zweiter **Wirthschafter** in Domäne Steinau bei Tauer gesucht. Abschrift der Zeugnisse erbeten.
H. Donner, Oberamtman.

Geischt
zum Antritt am 15. Mai in Domäne Bichwalde bei Köbau Wpr. ein ev., gebildeter, erfahrener, unverheirateter **Wirthschaftsinspektor** als alleiniger Beamter, welcher nicht mehr ganz jung und der polnischen Sprache mächtig ist. Persönliche Vorstellung erforderlich. Gehalt 450 Mark jährlich bei freier Station excl. Wäsche u. Betten.

Wirthschafts-Zuspektor
unverheiratet, welcher Gutsverwaltungs-Geschäfte und Buchführung mit besorgen muß, wird engagiert. Offerten mit Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufsch. Nr. 3360 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

Zum 1. April d. J. findet ein mit guten Zeugnissen versehenen, unverheirateten, evangelischen **Wirthschaftsbeamten** in Riewierz bei Strassburg Wpr. Stellung. Gehalt bei freier Station excl. Wäsche 360 Mk. pro anno. Schriftliche Bewerbung mit Abschrift der Zeugnisse, welche nicht zurückgeschickt werden, erbitet Die Gutsverwaltung.

Geischt zum 1. April ein einjähriger, anspruchloser verheirateter Beirwalter
dessen Frau die innere Wirthsch. übernimmt. Gehalt Mk. 210. Gehalt der Frau nach Vereinbarung.
v. Jastrow, Barckenbrügge A b. Babrenbusch i/ Pom.

Hofverwalter
der auch landwirthschaftliche Journale zu führen hat, zu so. od. 1. April er. gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften einzuweisen.
Neupowunden p. Altdollhude Kreis Br. Holland Wpr.

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein unverheirateter, erfahrener, der polnischen Sprache mächtiger **Inspektor** für Domäne Kypinken per Koronowo gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.

In Balzen bei Osterode Dnpr. findet zum 1. April ein brauchbarer **verh. Wirth** Stellung.

Ein verheirateter Wirth
der durch gute Zeugnisse seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet vom 1. April Stellung in Weisshof b. Thorn.

Lehrlingsgesuch.
Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche zum 1. April einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. (5501)
Max Salzmann, Wittenberg, Reo. Halle.

Für mein Materialwaaren-Geschäft, Destillation und Bier-Großhandlung suche von sofort einen **Lehrling**
mit den nöthigen Schulkenntnissen.
W. Schwanke,
Schneidemühl.

Dr. Krone.
Zum 1. April er. findet ein junger Mann aus achtbarer Familie in meiner Apotheke Aufnahme als **Lehrgehilfe** beantragt. W. Dalsti.

Einem Lehrling
per 1. April sucht
Arthur Krause, Urmacher.

Lehrling
aus anständiger Familie, mit guter Schulbildung, poln. sprechend, wird per 1. April für mein Colonialwaarengeschäft gesucht. G. Klebs, Crone a/ Br.

Suche für mein Colonial- u. Eisenwaaren-Geschäft per sofort einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. Polnische Sprache gewünscht.
I. Preuss, Stuhm Westpr.

Zwei Lehrlinge
welche die Klempnerei erlernen wollen, können von sofort eintreten bei
A. Neubert, Klempnermeister
Rosenberg Westpr.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen **Lehrling.**
Hugo Liepelt, Bromberg.

Ein kräftiger Laufbursche
kann sich sofort melden bei
Abr. Jacobssohn Söbne.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung wird für mein Colonial- u. Delikatess-Geschäft von sofort gesucht. **Gustav Schwarz, Danzig.**

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Colonial- und Delikatesswaaren-Geschäft suche einen **Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern. Eintritt sofort.
Gustav Seitz, Danzig.

Erzieherin
mit bescheidenen Gehaltsansprüchen, die auch den französischen und Musikunterricht ertheilen kann, wird zum April für 3 Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter N. O. postl. Bichofs- werder Wpr. erbeten. (5493)

Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen, wird bei einem Gehalt von 300 Mk. für 3 Kinder in Radmannsdorf bei Gattersfeld gesucht. (5220)

Eine Kindergärtnerin
II Klasse, mit guten Eigenschaften, für einen Knaben im Alter von 6 Jahren zum 1. resp. 15. April er. gesucht.
Geht Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5551 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

Eine bescheid., anspruchslos. Kindergärtnerin
1. oder 2. Klasse findet z. 1. April Stellung auf dem Lande bei zwei kleinen Mädchen. Offerten unter B. B. postlagernd Bartischin. (5509)

Für mein am Sonntag und Festtagen geschlossenes Manufaktur- u. Materialwaaren-Geschäft suche per sofort **eine Verkäuferin**
mof. Glaubens.
A. Rosenkrantz, Schönlanke.

Für mein Tapissier- und Kurzwaaren-Geschäft suche eine **erste Verkäuferin.**
Adresse erbitet mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Beifüg. von Photogr.
Gustav Klin, Dirschau.

Buharbeiterin
das in der herrschaftlichen Küche erfahren ist und auch Stubenarbeit versteht, mit guten Zeugnissen. Persönliche Vorstellung erforderlich. (5299)
Frau Rittergutsbes. W. Hinrichsen, Plonchaw b. Gattersfeld Wpr.

Dom. Ebensee bei Lianmo sucht per 1. April als Stütze der Hausfrau ein älteres Mädchen
das schon ähnliche Stellungen auf dem Lande gehabt hat und solches durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Verständniß für Küche, Wirthschaft, Aufsicht von Federvieh und Kälbern Bedingung. Abschrift der Zeugnisse einzuweisen. Gehalt 120 Mark und Lantieme. (5370)

geb. jung. Mädchen
zur Stütze der Hausfrau, fähig, Schularbeiten größerer Kinder zu besichtigen, gesch. in Handarbeit und Schneiderei. Familienanschluß.
Meldung, umgehend an
Fr. Hauptmann Poppel, Schwes a/ W.

Für ein größeres Nittergut wird ein **älteres Wirthschaftsfräulein** für einen älteren, alleinstehenden Herrn gesucht. Diefelbe muß im Kochen perfekt sein. Copie der Zeugnisse erbeten. Im Nichtantwortum-Stalle ist Stellung besetzt. Antritt per 1. April. Gehalt nach Uebereinkunft.

Ein Wädchen
das mit der Landwirthschaft und feinen Wäsche vertraut ist und gut herrschaftlich lochen kann, wird zum 1. April verlangt. Martens in Neu-Schönsee bei Schwes. (5247)

Ein ausländiges, kräftiges junges Wädchen
findet zur Erlernung der Meierei zum 1. April er. Stellung in der Dampf-molkerei Martenshof bei Ruckfort.

Als Stütze der Hausfrau wird ein evangelisches, anständiges **junges Wädchen** welches mit der Küche vertraut ist, für einen kleinen ländlichen Haushalt gesucht. Gehalt 180 Mk.
Meldung, werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5500 durch die Exped. d. Gef. erb.

Ein anständ. (nicht feines) junges Wädchen
welches die Wirthsch. und seine Küche erlernen will, findet unentgeltlich Aufnahme. Näh mt. A. B. 100 postl. Raymowo Westpr. (5494)

Ein junges, anspruchsloses Wädchen (Jr.), das dem Haushalt und der Küche vorzuziehen kann, findet als Stütze der Hausfrau
Stellung. Familienanschluß gewährt. F. Hornig, Schwes, Marienwerder.

Wirthin.
Bon gleich oder etwas später suche ich eine durchaus tücht., saubere, ländliche **Wirthin.**
Richard Mayne, Osterode Opr.

Wirthin
für einen großen Haushalt, die perfekt im Kochen und Backen ist, Federvieh, gründlich versteht. Gehalt 300 Mark. Nur solche, welche langjährige gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden unter Chiffre W. K. postlagernd Reichenau Ostpr.

Zum 1. April findet eine tüchtige **Meierin** Stellung, dieselbe muß Milchbutter und nach Schwäbischen Verfahren seine Butter, Käse, Eibinger und Käse machen können. Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse erwünscht.
R. Kaaber, Wodigehnen Ostpr.

Ein ordentliches, gewandtes Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, das auch die Wäsche besorgen und etwas nähen kann, wird zum 15. April gesucht in Dom. Babalitz bei Bichofswerder. (5440)

Kindermaidchen
welches auch die Stubenarbeit übernimmt, zu sofort. Anfragen bitte zu richten an N. N. 20 postlagernd Raymowo Westpr.

Cigarren- u. Widelmacherrinnen
finden bei mir dauernde und lohnende Beschäftigung. Reisefosten werden vergütet.
Carl Kreis, Cigarren- und Tabak-Fabrik, Danzig.

Damen
best. Stände finden zur Niederkunst. streng. Dis- kretion liebt. Aufn. bei Geb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bäder im Hause.

Damen
welche ihre Niederkunst erwarten, finden Rath u. freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski, Königsberg. Pr. (3887)
Oberhaberberg 26.

Freundliche, billige Pension in Marienburg, Nitterstr. 14 (Steners- amt) für kleine Knaben und Mädchen.
Garten, Beaufsichtigung der Schularbeit; Instrument im Hause. (5464)

Einen geräumigen Geschäftsladen
mit Keller, sowie dazu gehörige Wohnung, drei Zimmer, Küche, Boden- kammer, wie auch Bierkeller vom 1. April er. für 1272 Mk. zu verm. in Thorn, Culmerstraße 336, I.

Eine große Wohnung von 4 Zim- mern nebst Zubehör, auch zum Militärbureau geeignet, zum 1. April zu verm. in Marienwerderstraße 19. Zu erfragen daselbst im Cigarrengeschäft. (5425)

Marienwerderstr. Nr. 19 ist die eine Treppe geleg. Wohnung, 4 or. Zimm. u. Zubeh. p. April z. bez. Diese eignet sich auch z. Militärbureau. Näh. das. im Cigarrengeschäft u. Blumenstr. 18, 5071) Tetsche.

Reiche Geirath!
Eine unabhängige Dame, deren Eltern tobt, m. 80 000 Mk. u. Erbsch. 20 000 Mk. sucht beh. Geirath ehel. Herrenbekanntsch. Fordern Sie über mich reelle Anst. vom Familien-Journal, Berlin Westend

Königlicher Hof-Bier und Einfach-Bier (5383)
empfehlen in Gebäuden und Flaschen zu billigen Preisen frei ins Haus. Den geehrten Kunden wird im Sommer Eis gratis geliefert.

Gustav Brand, Markt 21.

Böhmisch-Lafel-Bier,
50 Flaschen 3 Mark frei ins Haus, sendet (5384) **Gustav Brand.**

Einem geehrten Publikum von **Neuenburg u. Umgegend** bringe mein grosses Lager von

Särgen

in jeder Grösse und verschiedenen Facons in Ericionierung.

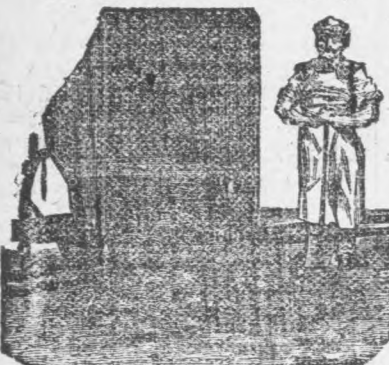
Leichenwagen nebst 4 Pferdedecken stehen gratis zur Verfügung bei

Taecker

Tischlermeister

Neuenburg Westpr.

Neue und gebrauchte **Grubenmaschinen und Gelseise** (5278)



für Feld- und Industrie-Bahnen, Sapp-
löcher und alle Zubehötheile offerirt zu billigen Preisen laufs- und leihweise **J. Moses, Stomberg.** Röhren, Eisen- und Maschinen-Lager.

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene **Buchdruck-Schnelldrucke** zum Papierformat 88/73 cm wird so gleich zu kaufen gesucht. (5480) Ausführl. Off. mit Preisang. sub **V. 1** vollst. in der Anzeig.

Dampfzielei **Przylubie** bei **Schulz a. d. W.** offerirt (5530)

500 000 Mauersteine

1. Klasse, frei Bahn, zu zeitgemässen Preisen.

Eichen- und Kiefernholz lichte in guter Qualität zu kaufen. (5524) **A. Bengt, Graudenz.**

Ein grösserer Posten gutes **Dachrohr**

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden bittl. mit Aussch. unt. Nr. 5497 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Eine fast neue (5503)

Torfstechmaschine ist beim **Besitzer Fr. Klein** in **Saldorf** per Kleinweg zu kaufen.

Feld-, Gemüse- u. Blumensämereien empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen **F. Rathke, Handlungsgärtner, Neuenburg Wpr.**

Feld- u. Gartensämereien offerirt (4351) **Julius Wollenweber, Neuenburg.**

100 Ctr. ganz frühe Saaterbse

bester Qualität, auch vorzähl. als Kocherbse, sowie 100 Ctr. **Richt.**

Imperator-Kartoffeln und 200 Ctr. (5437)

Schneeflocke

Ertrag per Morgen 1800 80 Ctr., hat abzugeben **Dom. Waldau A.** bei **Gottschalk, Kreis Rosenberg.**

Blaue Saatlupinen zu 5,50 Mk. pro Ctr. und **Saatwicke**

zu 5,50 Mk. pro Ctr. offerirt **Dom. Bierzabufen b. Brögenau Dp.**

30 Ctr. Thymothee

zu verkaufen in **Ludwigsdorf** bei **Gilgenburg Dpr.** (5608)

L. Nawratzki, Bischofswerder

Tuch-, Leinen-, Mode- und Baumwollenwaaren Damen-Mäntel und Herren-Garderoben.

Geschäfts-Gröszer Umsatz durch kleinen Nutzen. prinzip: Billigste, feste Preise. Reelle Bedienung.

Die von mir persönlich eingekauften

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

sind nunmehr in grösster Auswahl eingetroffen. — Der Verkauf geschieht zu absolut festen Preisen, welche **billigst** berechnet, deutlich mit **Zahlen** an jedem Gegenstand verzeichnet sind. Durch diese Handhabung wird die volle **Garantie** für reelle Bedienung gewährleistet und bietet daher sicheren **Schutz** vor **Uebervortheilung**. — Es wird mein Bestreben bleiben, die erworbene Anerkennung durch **grösste Leistungsfähigkeit** zu rechtfertigen, so dass mein Geschäft als **billigste** und **beste Bezugsquelle** unbedingt empfohlen werden kann.

N. Nawratzki in Firma L. Nawratzki.

Nicht Pastillen sondern Mineralsalze

allein wirken heilkräftig bei **Husten, Heiserkeit Verschleimung** u. s. w. Jeder versuche deshalb in eigenem Interesse das von Tausenden von Aerzten erprobte u. begutachtete **natürliche ächte Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz**. Der Inh. ein. Glases dav. (Preis 2 Mark) entspricht d. **Salzgehalt** u. d. **Wirkung** von **35—40 Schachteln Pastillen**. Künftig i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlg. u. s. w.

Sehr schöne, frühe, vertlesene **Saat-Erbisen** sowie 6 Centner **Kümmel** verkauft die **Domaine Schoegau b. Rehden.** (5475)

Saatgerste neue Sorte, nur noch 26 Centner vorhanden, Preis 12,50 Mk. p. Centner, alte bewährte, sich für jede Bodenklasse eignende große Erträge liefernde Sorte — in diesem Jahr 120 Pfund holl. wiegend. — Preis 180 Mark pro Tonne, offerirt gegen Kasse **Sieg, Raczyniewo b. Unislaw, Kreis Culm.** (4039)

Warthebruch-Hafer auf Moorokulturen gebaut, zur Saat, a 160 Mk. pr. To. (3849)

Wicklinsen a 150 Mark per Tonne, **weisse frühe Erbsen**

Daniel Droule, a 150 Mk. pr. Tonne franco Bahnhof hier. Briefmuster gegen 20 Pfg. Postmarken. Richter.

Seradella a 6 Ctr. Mk. veräußlich, sowie 4 St. 5jähr., edel-gez. flotte **Pferde,**

2 F.-Stuten, 2 dunkle Schimmel (genaue Pass.) zu verk.

Für Braugerste und Hafer zahle höchste Preise, in Wagonladungen ab jeder Bahnstation, und bitte um Belegmuster-Offerten. **Gustav Wolf, Berlin, Reichensbergerstr. 121.**

Saat-Hafer in bester **weisser** Qualität, sehr ertragreich, **frühreif**, für jeden Boden passend, Preis 160 Mark pro Tonne, offerirt gegen Kasse **Sieg, Raczyniewo b. Unislaw, Kreis Culm.** (4058)

Offertire zur Saat per Caste **Peluschken** pro Ctr. 7 Mk., **Pommerschen Hafer** pro Ctr. 7,50 Mk. **A. D. Tidemann, (3713) Chelmonitz bei Schönsee Westpr.**

Ca. 300 Ctr. Pa. Saatpeluschken sind veräußlich a Ctr. 6.— Mark frei Station **Weissenburg Wpr.** in **Käulers Süden** in (5477) **Dominium Samplawa p. Weissenburg Wpr.**

80 Ctr. Peluschken zur Saat offerirt a 7 Mark p. Ctr. **J. Dembel, Marienhof p. Neumark Wpr.** (5296)

Zweihundert Centner gesunde Wicken hat zu verkaufen der **Besitzer Musall, Garnseedorf.** (5375)

20 Ctr. Seradella **20 Ctr. Schaffschwengel** gute gesunde Saat, billigt abzugeben. **Dom. Czarnen bei Hütte Westpr.**

Rothklee, Weisklee, Thymothee, Seradella empfiehlt billigt (5385) **Gustav Liebert, Marienwerderstr. 10.**

Zuchswallach Nebenjährig, 4 1/2 Zoll, für mittleres Gewicht, mit ruhigem Temperament und anständigem Neußeren, sehr leicht zu reiten, für 1800 Mark zu verkaufen. (5288) **von Endevoort, Secunde-Lieutenant im Ulanen-Regiment von Schmidt (1. Bommersches) Nr. 4, Thorn, Mellinstraße 120.**

Ein Zuchswallach sechsjährig, 5' 5" groß, sehr kräftig, als Arbeitspferd sich eignend, zum Verkauf oder Umtausch gegen tragende Stute. **Raf, Neuhof bei Rehden Wpr.**

Ein rothbr. Wallach mit Stein (Karosier), 4 1/2 Jahre alt, 5' 7" groß, starknochig, gängig und schlerfrei, steht zum Verkauf in **Annaberg bei Melno.** (5536)

Zum Verkauf: Ein schwbr. Wallach für mittleres und schweres Gewicht, sicher bei jedem Dienst, auch Schützengener u. Musik, auch gut Jagd gebend, gut geritten und sehr ausdauernd. Preis 750 Mark. Näheres zu erfahren beim **Oberforst Kempa, Riesenburg.**

Ein Lyruspferd hellbraune Stute, 3 Jahr 11 Monat alt, 5' 6 1/2" groß, von einem Trakthner Geselle abstammend, steht auf dem **Barthofe in Pödnig, Rehwalde, Bahnstation Lindenau Westpr., zum Verkauf.**

Zwei Paar elegante Wagenpferde (Rüchse) 5' 5" groß, 5 bis 6 Jahre alt, auch einzeln, sucht zu kaufen (5478) **E. Dirsch, Pferdehändler, Elbing, Getreidemarkt 10.**

24 fette holländer Stiere stehen in **Moutowo Wpr.** a. Verkauf, **6 Zugochsen** 4 und 6jährig, ca. 12 Ctr. schwer, und ein überzähliges (5537)

Pferd verkauft **Deferwiz, Element bei Rehden.**

11 junge, fette Ochsen sowie 600 Ctr. (4359)

Wicke verkauft **Massanten bei Rehden Wpr.**

11 im April kalbende junge Kühe

24 im April-Mai kalbende Sterken sämtlich reinblütige Holländer, ca. 16 von **Trakthner Hengsten** abstammende einjährige **Fohlen**

veräußlich in **Weestenhof bei Guldemboden Dpr.** (4755)

14 Schweine sehr gut geeignet zur Mast stehen zum Verkauf bei **H. Mierau, Branereibesitzer Neuenburg.** (5372)

a. Forts.]

Gebunden.

[Nachdr. verb.]

Novelle von Heinrich Köhler.

5.

Es war im Hochsommer, zu Ende Juli. An einer der Landungsstellen an der Esplanade des am Traunsee so reizend gelegenen Gmundens hatte eben einer der buntbewimpelten Dampfer, die den See nach allen Richtungen durchfurchen, angelegt. Die Passagiere verließen über die kleine Landungsbrücke das Schiff, während von den Promenirenden auf der Esplanade sich einige Zuschauertruppen bildeten, die, theils aus Neugierde, theils nach Bekannten spähend, die Aussteigenden musterten. Zu diesen gehörte auch eine kleine Gesellschaft von drei Personen, aus einem älteren Herrn und einer jungen und einer Dame in mittleren Jahren bestehend. Die ältere der Damen hielt das goldgefärbte Lognon vor die Augen und unterwarf die Vorübergehenden einer eingehenden Musterung, während die jüngere, ein schlankes schönes Mädchen, scheinbar gelangweilt dabei stand und der alte Herr nur eine flüchtige Aufmerksamkeit für die Fremden hatte.

„Er ist nicht dabei“, sagte die kleine etwas corpulente Dame mit dem Lognon.

Ihr Blick schweifte noch einmal flüchtiger über die Gesellschaft und plötzlich berührte sie wie elektrisch den Arm ihres Begleiters. „Sieh doch mal da — ist das nicht?“

„Unser Doktor, wahrhaftig“, sagte jetzt ebenfalls lebhaft interessiert der Herr.

Die Augen des jungen Mädchens richteten sich voll nach der bezeichneten Stelle und um den kleinen roten Mund zuckte es leise.

„Wir müssen ihn festhalten, er kommt hierher“, sagte die ältere Dame und zog ihren Begleiter dem Bezeichneten entgegen.

„Bester Doktor, welch glückliches Zusammentreffen!“ Der also Angeredete blickte fast bestürzt auf das Paar, dann gingen seine Augen suchend weiter.

„Na, der Doktor scheint es gerade nicht für ein Glück zu halten, er späht schon nach einem Ausweg“, bemerkte der alte Herr mit Humor.

„Doch, bitte sehr — nur das Unerwartete —“ „Er soll mir nicht so leicht entfliehen“, sagte die Dame und nahm seinen Arm.

„Sie sind Beide allein hier?“ fragte er.

„Bewahre, da steht Lucie, und wir erwarteten eben den Affessor zu finden, mit dem wir hier zusammentreffen wollten. Aber was ist nur mit Lucie? Freust Du Dich denn nicht, Kind, einen alten Bekannten wieder zu treffen?“

Die junge Dame verneigte sich sehr förmlich vor dem Doktor, der einige herzliche Worte der Begrüßung an sie richtete. Sie antwortete darauf mit keiner Silbe und dieser blickte sie betroffen an.

„Aber sagen Sie, Doktorchen, welcher günstige Wind hat Sie hierher geweht?“

„Sie sehen ja, ich kam mit Dampf, verehrte Frau“, versuchte der Befragte zu scherzen, es klang aber gepreßt.

„D, Sie Schalk, sind Sie schon lange hier?“

„Seit vierzehn Tagen, ich kam eben von einem Ausflug nach Obensee.“

„Und wir sind heute von Fisch herübergekommen, es ist dort recht großstädtisch, aber theuer“, sagte der Rentier. „Nun wollen wir in dem gemüthlichen Gmundens noch etwa eine Woche uns aufhalten und dann einen Ausflug nach der Schweiz unternehmen.“

„Aber sagen Sie, Doktor, wie ist es Ihnen ergangen seit dem Tage, da Sie uns den wohlthätigsten Abschiedsbrief schickten, in dem Sie uns benachrichtigten, daß Sie W. auf einige Monate verlassen müßten?“ fragte die Dame an seinem Arm. „Gestehen Sie, welcher Ihrer Romanheldinnen sind Sie nachgereicht, ich vermute doch, daß Sie sie alle nach bestimmten Persönlichkeiten, für die Sie sich interessirten, gezeichnet haben?“

„Aber verehrte Frau, was mühen Sie mir zu?“

„Ja, das ist wirklich ein bißchen stark von meiner Frau. Sie müßten ja darnach Besizer eines Harems sein, um den Sie der türkische Sultan beneiden würde; wenn vielleicht auch nicht wegen der Anzahl, doch um die Vollkommenheit jeder Einzelnen.“

„Aber, lieber Mann, ich bitte Dich um Gotteswillen, sprich doch nicht vom Harem. Wenn Dich Jemand hört, denkt er am Ende, Du bist ein Türke.“

„Da sehen Sie wieder die Inkonsequenz der Frauen, Doktor; Ihnen mühet sie zu, mit einigen Duzend Verhältnisse gehabt zu haben, aber bei mir will sie selbst den Schein vermeiden, daß ich ein Türke bin, weil sie dann vielleicht meine dritte, vierte Frau sein könnte.“

Der Doktor fand dies Gespräch nicht nach seinem Geschmack, er blickte sich ein paarmal nach Lucie um, die schweigend und scheinbar theilnahmslos hinter den Andern herging.

„Ja, sehen Sie sich nur die Lucie an, sie gefällt Ihnen nicht, nicht wahr?“

„Aber, verehrte Frau — ich bitte Sie —“ stammelte der Doktor verlegen.

„Nun ja, sieht sie nicht sehr blaß aus? Und wie still sie ist! Sie haben sie doch früher ganz anders gekannt.“

„Ja, in der That, ich finde sie verändert“, sagte Alfred Regence theilnehmend. „Fühlen Sie sich leidend?“

„Ich danke sehr, durchaus nicht“, antwortete die junge Dame in gemessenem Ton.

„Aber Mädchen, was hast Du nur?“ sagte unwillig der Rentier. „Der Doktor geht uns am Ende vor Angst durch! Aber es sieht nicht so aus, als ob sie Lust hätte, dann wie damals mit Ihnen durchzugehen.“ wandte er sich scherzend an den jungen Mann. „Sie bleiben doch länger hier?“

„Ich? Nein, morgen reise ich ab.“

„Aber, Doktorchen, das kann Ihr Ernst nicht sein, das wäre doch zu unhöflich“, protestirte Frau Besserer. „Das läßt ja gerade aus, als stöhen Sie unweitwegen.“

„Ihrenwegen, o, wie kommen Sie darauf?“ sagte der junge Mann betroffen.

machen mit uns zusammen die Reise durch die Schweiz. Ich bin ein schlechter Cicerone für die Damen, meine hochromantische Frau stellt immer allerlei Fragen, die Sie ihr jedenfalls besser beantworten können als ich. Um's Praktische will sie sich absolut nicht kümmern. Lucie kümmert sich überhaupt um nichts, nun können Sie sich denken, welche Last auf meinen armen Schultern geruht hat. Für was sollte ich nicht Alles sorgen, es war haarsträubend! Um mir diese Plakereien einigermaßen zu erleichtern, habe ich den Schlingel, den Franz, unseren Bedienten nachkommen lassen, wenigstens habe ich nun mit dem Gepäck nichts mehr zu thun. Nicht wahr, Sie schließen sich uns an?“

„Bedaure sehr, morgen muß ich reisen.“

„Dann warten Sie wenigstens bis übermorgen, dann wird der Affessor hier sein, dann reisen wir mit — aber nach der Schweiz.“

„Ja, lieber Doktor, das wäre zu schön!“ sagte die kleine Frau mit einem lebenswichtigen Blick.

„Lucie wird sich auch noch besinnen und Ihnen ein gutes Wort geben. Sie ist krank, wenn sie es auch nicht wahr haben will, sonst wäre sie nicht so“, fuhr der alte Herr fort.

„Wir haben deshalb die Hochzeit, die der Affessor durchaus auf den Herbst festgesetzt haben wollte, auf ihren Wunsch und sehr mit unserem Einverständnis auf's Unbestimmte noch hinausgeschoben. Ich denke, Ihre Gegenwart soll einen guten Einfluß üben. Am liebsten bliebe ich nun eine ganze Weile an diesem Ort mit der nervenstärkenden Luft und der schönen Aussicht über den See und die Bergespitze. Ich habe für die Zeit unseres Aufenthaltes ein kleines Boot gemietet, da können Sie nach Herzenslust Wasserpartien bei Sonnen- und Mondschein machen. Aber jetzt können Sie mit nach der Konditorei, das Orchester nimmt eben im Musikpavillon Platz ich möchte etwas Kaltes genießen.“

„Wo haben Sie denn Ihr Absteigequartier, Doktorchen?“ fragte Frau Besserer.

„Im Hotel Bellevue.“

„Ei, dort logiren wir ja auch, da sind wir uns immer hübsch nahe. Haben Sie schon die Prinzessin Marie von Hannover und die gefeierte Naibe, Friederike Gohmann, jetzige Gräfin Prokeß-Osten gesehen? Natürlich, Sie sind ja schon längere Zeit hier. Waren vielleicht sogar schon in einer ihrer Gesellschaften in ihrer reizenden Villa —“

So plauderte die kleine Frau, die den Doktor nun ganz für sich in Beschlag nahm, auf denselben ein. Sie wollte wissen, ob er schon einer der Operettenvorstellungen in dem neuen Theater beigewohnt, ob er das Schloßchen Ort und den Traunstein schon im Mondschein betrachtet, und beklagte sich schließlich, daß er sehr einsilbig und noch viel melancholischer sei, als in der letzten Zeit, da er bei ihnen in W. verkehrte — der reine Lord Byron. Sie sah dabei vor der Konditorei an der Esplanade und vor ihnen breitete sich der See, in dessen dunkler Fluth sich der Felsenfuß des mächtigen Traunstein spiegelt, mit seiner von Dampfem, Segelbooten und winzig kleinen Fahrzeugen belebten Flächen, mit seinen reizvollen, villenbezogenen Ufern aus. Dazu spielte die Musik laute Weisen, und während in den letzten Strahlen der Sonne noch die Kuppe des Berges glühte, breiteten die Schatten der Dämmerung sich leise über den See. Es war ein herrlicher Sommerabend, wie er in der Erinnerung noch lange fortlebt.

Der Doktor mochte von demselben nicht viel empfunden haben, dazu beschäftigte ihn zu lebhaft das sonderbare Verhalten Lucies. Er hatte mehrere Male versucht, sie ins Gespräch zu ziehen, aber stets nur einsilbige Antworten erhalten und durchaus keine Geneigtheit dazu ihrerseits gefunden. Beim Nachhauseweg war er an ihrer Seite gegangen, aber auch da war es ihm nicht gelungen, sie anders zu stimmen. Er fühlte sich schließlich bitter dadurch gekränkt und dies um so mehr, als er deutlich die Absicht bemerken zu müssen glaubte. Es lag in ihrem Benehmen ihm gegenüber etwas beinahe Verächtliches, das er in keiner Weise verdient zu haben glaubte und das auch selbst aus einem leidenden Zustande keine Rechtfertigung finden konnte. Er dachte ja nicht daran, sich ihr aufzudrängen, und sein Entschluß, am anderen Tage abzureisen, stand fest, aber was sie ihm gegenüber beeinflusste, das hätte er um jeden Preis gern erfahren.

Am anderen Morgen promenirte er auf der Esplanade, noch unentschlossen, ob er eine Bootsfahrt machen, oder in der etwas kändlichen Badeanstalt ein erquickendes Bad nehmen solle. Da sah er Lucie aus dem Hotel kommen und schräg über die Esplanade nach dem kleinen Boot sich begeben, das ihr Vater gemietet hatte. Der Diener Franz folgte ihr, jedenfalls sollte er den Fährmann spielen, denn sie nahm in dem Boote Platz. Vielleicht hatte sie etwas vergessen, denn sie schickte den Diener noch einmal zurück in's Haus und blieb unterdessen in dem Fahrzeug sitzen. Das schien dem Doktor ein geeigneter Moment, er trat hinzu.

„Guten Morgen, Fräulein Besserer, Sie wollen eine Bootsfahrt unternehmen, vielleicht lassen Sie sich dazu meine Führerschaft gefallen.“

„D bitte, ich möchte Sie nicht bemühen“, entgegnete die junge Dame abweisend.

„Ist mir durchaus keine Mühe, vielmehr ein Vergnügen, das ich eben so wie so beabsichtige“, sagte er und schwang sich, ohne ihre Erlaubniß abzuwarten, in den Kahn.

„Dann kann ich Ihnen ja das Boot allein überlassen“, bemerkte Lucie kalt und machte Miene, daselbe zu verlassen.

Aber ehe sie diesen Entschluß ausführen konnte, hatte er schon durch einen kräftigen Stoß das Boot ein weites Stück in den See getrieben, und nun legte er sich mächtig in die Riemen, daß das Ufer immer weiter zurücktrat.

„Dieses Helmsstück, einer wehlosen Dame gegenüber, macht Ihnen alle Ehre“, sagte das Mädchen mit vernichtender Ironie.

„Verzeihen Sie, ich weiß freilich, daß mein Benehmen in diesem Augenblick ein gewaltthätiges ist, aber die Umstände müssen mich entschuldigen. Ich muß Sie um eine Erklärung Ihres Verhaltens mir gegenüber bitten.“

„Wirklich? Sie wissen doch sonst Erklärungen aus dem Wege zu gehen!“ kam es spöttisch von den zuckenden Lippen des Mädchens.

„Wie soll ich das verstehen?“ fragte er betroffen.

Lucie zuckte die zarten Schultern. „Nebenfalls erjuche

ich Sie dringend, mich sofort wieder an's Land zu rudern. Ich bin nicht ganz so in Ihrer Gewalt, wie Sie glauben, das Wasser trägt mich wohl.“

Er sah sie mit einem schmerzlichen Blicke an. „Also so verhaßt bin ich Ihnen, daß Sie selbst die Umarmung des kühlen Elements meiner Gegenwart vorziehen? Nun, jedenfalls würden Sie nicht allein das Opfer des Nixes des Sees werden.“

„D, Sie wollen doch Ihr theures Leben nicht daran wagen?“

„Sie machen einen sehr ausgiebigen Gebrauch von dem Recht der Schwächeren, das die Männer Ihrem Geschlecht gewähren, mein Fräulein“, sagte er. „Habe ich Ihnen schon Beraufassung gegeben, an meinem Nixte zu zweifeln?“

Die Lippen des Mädchens, das mit verdrängten Armen vor ihm saß, kräufelten sich spöttisch. „Vielleicht!“

Er machte eine jähe Bewegung, daß der Kahn in heftiges Schwanzen gerieth.

„Fräulein Besserer!“ rief er fast drohend.

„Eh bien?“ sagte sie nachlässig. „Ihre Sitze ist einem Mädchen gegenüber wohlfeil.“

„Ja, denn ein Mann dürfte es nimmermehr wagen, mit so zu begegnen.“

„Wirklich?“

Verschiedenes.

— [Besolped mit Petroleum-Motor.] Zu den neueren, bequemeren Bewegungsmaschinen gehört ein von Butler in Greenwich bei London erfundener Petroleum-Motor, durch den es ermöglicht ist, unter Verbrauch von circa 5 Lit. Petroleum eine Entfernung von über 50 Kilometer mit einer Schnelligkeit von 8—12 Km. in der Stunde zurückzulegen. Ueber diese Erfindung wird von dem Patent-Bureau G. Brandt-Verlin folgendes mitgetheilt: An einem Dreirad ist an einer Seite ein liegender Zylinder angebracht, und die Kolben dieser Zylinder wirken in vierfacher Weise, so daß bei einem Hub das Gemenge von Petroleum-Dampf und Luft eingeht, bei dem zweiten Hub dieses Gemenge komprimirt, bei dem dritten entzündet und bei dem vierten Hub ausgestoßen wird. Mittels der Kolbenstangen wird die Bewegung auf die Triebwelle und dadurch auf das Triebrad übertragen, neben welchem sich auf der gleichen Welle ein Schwungrad zur Ueberwindung des todtten Punktes befindet. Die Steuerung des Fahrzeuges erfolgt durch zwei auf je einer Seite der Fahrräder angeordnete Handhebel. Dieses Fahrrad soll sich bis jetzt praktisch sehr gut bewährt haben und auch beträchtliche Steigungen mit Leichtigkeit überwinden.

— [Die Küche des Sultans] wird von einer Französin, welche längere Zeit den Damen des Harems Unterricht in der französischen Sprache erteilte, wie folgt geschildert: Der Küchenhaushalt des Sultans beträgt 1 Million Frsch., doch ist dabei in Betracht zu ziehen, daß schon ein altes türkisches Sprichwort sagt, es könnten von den Brotsamen, die von dem Tische des Padiſchah fallen, täglich 1500 Menschen sich sättigen. Die Küchen nehmten einen Raum von 3000 Quadratmeter ein und in ihren tummelt sich ein ganzes Heer Angestellter. Da giebt es Hunderte von Köchen (Köche), von Zamals (Abwäscher), von Tablakars (Diener) und von Sofiadais (Anrichter). Die Lieblingsgerichte des Sultans bestehen aus Lichtschekbab, am Spieß gebratenes Fleisch, aus Taffetebab, in der Pfanne gebratenes Fleisch, aus dem Ruzubomassa, das ist ein ganzer und gepickter Hammel, ferner aus Semmihen, die aus allen Theilen des Reiches in die Küche gebracht werden, aus dem Ksmatabik, einer Art Kürbis, und aus einer Menge von Cremesorten, Sorbets und Süßigkeiten, die ihren Namen aus der blumenreichen Redeweise der Orientalen erhalten. Sie heißen „Süßigkeiten des Himmels“ oder „Duftende Lippen“ u. s. w. Der Sultan speist, wenn nicht Feiern ist, immer allein an einem silbernen Tische. Sobald der Sultan Befehl zum Beginn des Mahles gegeben hat, wird dieser Tisch vom Küchenchef heringebracht und in großer Prozession folgen die Kostträger mit allen Gerichten, welche sämmtlich auf einmal dem Sultan hingestellt werden und von denen er bald hier, bald dort etwas nimmt. Die Schüsseln kommen verriegelt aus der Küche, und die Siegel hat kein Geringerer angelegt, als Osman Pascha, der Heid von Kleina.

Gerichtliches.

— Eine Unterklassung der Anmeldung zur Krankenkasse ist als Betrug zu strafen. Ein Arbeitgeber in Hannover hatte in mehreren Fällen die für die Anmeldung zur Krankenkasse verpflichteten Angestellten nicht angemeldet, in anderen Fällen den Termin des Eintritts derselben in die Beschäftigung auf später angegeben, als es thatsächlich der Fall gewesen war. Die betreffende Krankenkasse denunzirte den Arbeitgeber bei der Staatsanwaltschaft, welche auf Grund des § 263 des Strafgesetzbuches gegen denselben die Anklage wegen Betruges erhob. Von dem Strafgerichte wurde der Angeklagte zu einer vierzehntägigen Gefängnißstrafe und zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurtheilt und in der Urtheilsbegründung ausgeführt, daß der Angeklagte durch die unterlassene bzw. zu spät erfolgte Anmeldung sich und seinen Bedienten einen Vermögensvorteil verschafft habe, auf den sie kein Recht gehabt hätten. Die Kasse habe aber um so mehr Anspruch auf die Beiträge gehabt, als sie die Pflicht habe, jede in ihrem Bezirke versicherungspflichtige Person zu unterstellen, auch wenn sie überhaupt noch nicht angemeldet sei. Der Angeklagte habe sich des Betruges schuldig gemacht, weil er die wahre Thatsache, daß er versicherungspflichtige Personen beschäftige, unterdrückt habe. Die empfindlich hohe Strafbesetzung sei dadurch begründet, daß die Handlungsweise des Angeklagten gegenüber einer sehr reichen staatlichen Einrichtung sich vollzogen habe. Einer gleich hohen Strafe würden jedenfalls die Arbeitgeber verfallen, welche es übernommen haben, ihren Arbeitern in Krankheitsfällen die im § 6 des R.-B.-G. vom 15. Juni 1883 vorgeschriebene Unterstützung zu gewähren und dieser Verpflichtung nicht nachkommen. — Die Arbeitgeber müßten es damit nicht so leicht nehmen; kommt ein solcher Fall zur Anzeige, so ist die Bestrafung wegen Betruges zweifellos.

— Zi der Eigentümer eines Grundstücks für die auf seinem Grundstück lastende, von ihm theilweise bezahlte Hypothek persönlich verhaftet und verfallt er in Konkurs, so hat nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 28. November 1890 die Kontursmasse kein Recht, bezüglich des vom Gemeinschuldner bezahlten Theils der Hypothek mit gleicher Priorität wie der tragende Hypothekengläubiger in Betreff des Restes der Hypothek am Erlöse des Grundstücks theilzunehmen.

Englische Cheviots & Kammgarn, nadelfertig reine Wolle ca. 140 cm. breit à Mt. 3.45 p. Meter bis 8.75 versenden direkt an Private jedes beliebige Quantum Wuztin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl bereitwillig franco.

Bekanntmachung.

In Folge der Berufung des General-Landtagsdirektors v. Körber auf Koer-berode als Mitglied des Herrenhauses ist sein Mandat als Mitglied des Hauses der Abgeordneten für den zweiten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Marienwerder erloschen. Es hat deshalb für den Rest der gegenwärtigen Legislaturperiode die Wahl eines neuen Abgeordneten stattzufinden. Nach § 18 der Verordnung über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer vom 30. Mai 1849 (Ges.-S. 205) in Verbindung mit § 21 des Wahl-Reglements vom 4. September 1882 (W.-Bl. d. L. S. 182) sind die bei der allgemeinen Abgeordneten-Wahl im Herbst 1888 erfolgten Wahlmännerwahlen auch für die jetzt notwendig gewordene Ergänzungswahl eines Abgeordneten mit der Maßgabe gültig, daß nur in den Wahlbezirken bezw. Abteilungen Ergänzungswahlen von Wahlmännern stattzufinden haben, in denen bei der letzten Wahlmännerwahl die Wahl eines Wahlmannes wegen Nichterscheinens der Wähler nicht zu Stande gekommen oder in denen die Wahl für ungültig erklärt bezw. ein Wahlmann inzwischen durch Tod, Wegziehen aus dem Wahlbezirk oder auf sonstige Weise ausgeschieden ist.

In der Stadt Graudenz muß eine Ergänzungswahl für 16 Wahlmänner stattfinden, und zwar in den Wahlbezirken I bis VII und IX bis XI einschließlich.

Nachdem die Vorarbeiten zu diesen Ergänzungswahlen angeordnet worden sind, ist zunächst die Liste der stimmberechtigten Wähler aufgestellt und bei jedem einzelnen Namen der Betrag der Staatssteuer angegeben, welchen der Wähler zu entrichten hat.

Diese Liste wird
Donnerstag, den 12. Freitag, den 13. Sonntag, den 14. März cr. Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 3-7 Uhr in dem Polizeibureau (Rathhaus 2 Treppen) öffentlich ausliegen.

Jeder selbstständige Pächter, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte in Folge richterlichen Erkenntnisses verloren hat, 6 Monate am Orte wohnt oder seinen Aufenthalt hat und keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln bezieht, ist stimmberechtigter Wähler.

Indem wir dieses hiermit bekannt machen, bemerken wir, daß es bis zum 14. März cr. Abends 7 Uhr, jedem der Beteiligten freistehend, gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei uns Einwendungen schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Die Abteilungslisten werden demnach zur öffentlichen Auslegung kommen, worüber wir uns weitere Bekanntmachungen vorbehalten. (5330) Graudenz, den 6. März 1891. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Neubau des Zweifamilienhauses und Stallgebäudes auf der katholischen Pfarre in Köhlig, Rehwalde soll nochmals im Submissionswege, u. zwar unter Anordnung des einfacheren Verfahrens nach Prozenten der Anschlagssummen an einen Unternehmer vergeben werden. (4928)

Der Bau ist ausschließlich des Titels „Insgemein“ auf 5710,38 Mark veranschlagt.

Von der Submission ausgeschlossen werden die bei Titel „Insgemein“ ausgeworfenen Beträge, die Spannweite, sowie die Lieferung der Feld- u. Pflastersteine, des Pflasterandes u. des Lehwes. Die Lieferung der Ziegelsteine, sowie der Dach- und Firnkannen dagegen wird mit zur Submission gestellt. Restantien wollen ihre hierauf bezüglichen Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: Neubau des Zweifamilienhauses und Stallgebäudes auf der katholischen Pfarre in Köhlig, Rehwalde spätestens vor Beginn des auf

Mittwoch, den 11. März cr.

Vormittags 11 1/2 Uhr in meinem Bureau untertauchen Submissionstermin einreichen. Diejenigen Titel resp. Positionen, welche von der Ausbietung ausgeschlossen werden, sind in die Offerten nicht aufzunehmen.

Offerten, welche dem § 2 der Submissionsbedingungen nicht entsprechen, bei Eröffnung des Termins noch nicht vorliegen oder durch Einschränkungen zc. zc. modifiziert sind, sowie auch Nachgebote werden nicht berücksichtigt. Der Bedingungsanschlag, sowie die allgemeinen, speziellen und Submissionsbedingungen, die technischen Bestimmungen sind während der Dienststunden in meinem Bureau einzusehen, können auch gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden. Die Auswahl unter den drei qualifizierten Mindestfordernden behält sich die Kgl. Regierung in Marienwerder vor.

Graudenz, den 19. Februar 1891. Der Landrath.

Schnell dampfer Bremen - Newyork
J. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstraße 93.

Druckmaschinen
über. Ivvotbillia, off. Buchdr. W. Kad.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des auf 4162,68 Mk. ausschließlich der Lieferung der Ziegelsteine, der Fundamentsteine, des Sandes, Kies und Lehwes, sowie ausschließlich der Anfuhr sämtlicher Baumaterialien veranschlagten [5438]

Neubaues ein. Stallgebäudes im städtischen Vorwerk

soll dem Mindestfordernden übertragen werden.

Der Bau muß thunlichst sofort in Angriff genommen und bis spätestens am 15. August c. vollendet werden.

Verriegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 20. März c. Vormittags um 12 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Kostenanschläge, die Bedingungen und die Zeichnung sind während der Dienststunden in unserem Bureau einzusehen.

Erstere können von uns gegen Erstattung der Kopialien in Abschrift bezogen werden.

Bischofswerder, 25. Februar 1891. Der Magistrat. Grosch.

Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königliche Forstrevier Lankorf, pro Quartal April-Juni 1891.

Aus sämtlichen Beländen: am 10. April, 8. Mai und 19. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Terminzimmer des Jacoby'schen Gasthauses zu Lankorf.

Aus sämtlichen Beländen: am 24. April und 22. Mai, Vormittags 10 Uhr, im Terminzimmer des Jacoby'schen Gasthauses zu Lankorf. (5531)

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Licitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Lankorf, den 1. März 1891. Der Königliche Oberförster. Meyer.

Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königliche Forstrevier Wilhelmsberg pro April-Juni-Quartal 1891.

Schubbezirke Soral, Roschen, Dachsberg: am 7. April, Vormittags 10 Uhr, im Jagodczynski'schen Gasthaus zu Jablonowo.

Ganzes Revier: am 29. April, Vormittags 10 Uhr, im Dohrau'schen Gasthaus zu Czichen.

Ganzes Revier: am 10. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Roske'schen Gasthaus zu Biczano. (5627)

Der zum 25. März in Biczano angeetzte Holzverkaufstermin wird auf den 24. März verlegt; in denselben werden ca. 800 Stück Riesenholz V. Klasse aus dem Belauf Mittelbruch mit 7 Mark pro fm ausgetrieben werden.

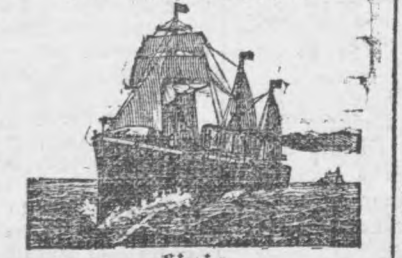
Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Licitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Wilhelmsberg, den 6. März 1891. Der Königliche Oberförster.

Forstverwaltung Marienfelde

bei Luciano Westpr. off. erit zur Frühjahr-Pflanzung aus ihren Pflanzgärten und Anlagen: Kastanien 3-5 jähr., Linden 3-5 jähr., Nistern 3-5 jähr., Rothbuchen 3-5 jähr., Nadeln 3 jähr., 2 Meter hoch, Eichen, amerikan. Blut-Eichen, 3-5 jähr., Trauben- und Stiel-Eichen 3-5 jähr., auch 1,80-2 m hohe, verholzte, Eichen 2-6 jährig, Obereichen 2 jährig, Fichten 2-4 jährig, Maulbeerbaum 3-4 jähr., Weißdorn 1 jähr., Wachholder 2-4 jährig. Ferner Stecklinge der besten asiatischen, englischen und französischen Sorten. Preisverzeichnisse auf Wunsch versendet franco der Forstverwaltung (5498) Nerlich, Marienfelde.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt



Linie
Stettin - New-York.
Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzige directe Dampfer-Linie zwischen Preußen und Nord-Amerika.
Nächste Ausfahrt ertheilt A. Gattzeit, Graudenz; Oscar Böttger, Marienwerder; Leopold Isaacson, Gollub; A. Fock, Zempelburg; Gen. Agent Heinrich Kamke, Stotow. (1372)

Salzbrunner Oberbrunnen

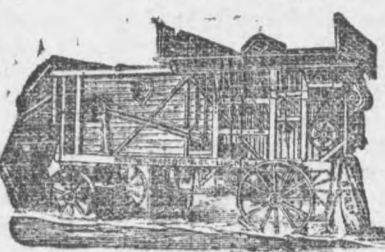
Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich vorangetrieben. Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch
Vorsand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Furbach & Striebol, Salzbrunn i/Schles.
Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Unentgeltlich

vert. Anwendung & Rettung v. Trunefuchz, mit auch ob. Vormissen M. Falkenberg, Berlin, Danienstraße 172. - Viele Heilberthe auch gerichtl. gebr. Danfschreiben, sowie eiblich erbatete Zeugnisse.

Glogowski & Sohn-Inowrazlaw

offeriren zu constanten Conditionen als General-Vertreter für
Ruston, Proctor & Co., Lincoln
Locomobilen u. Exceter-Dreschmaschinen



der Exceter-Dreschmaschinen allen ander. Endem entgegen: Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr. Größte Ersparnis an Schmiedematerial, Reparaturen und Zeit. Einfache Konstruktion. Geringer Kraftverbrauch. Beste und vollkommenste Maschine der Gegenwart.
Ferner offeriren alle sonstigen landw. Maschinen u. Geräthe, speciell: Rud. Sack's Drillmaschinen mit selbstthät. Centrifugalregulierung Getreide-Dreißmaschinen u. Kleckaren Düngereisen Maschinen (Patent Hampel & Schöler) Dünger-Mühlen (Patent Weber) Rud. Sack's Tiefkultur- und Universal-Pflüge Normal-Pflüge (Patent Ventzki) drei- und vierhaarige Schäl-Pflüge (4761) Laake'sche Wiesen- und Acker-Eggen Grubber, Eggen, Säufel- u. Jaetepflüge, Ackerwalzen aller Art zc.

Kataloge gratis und franco.

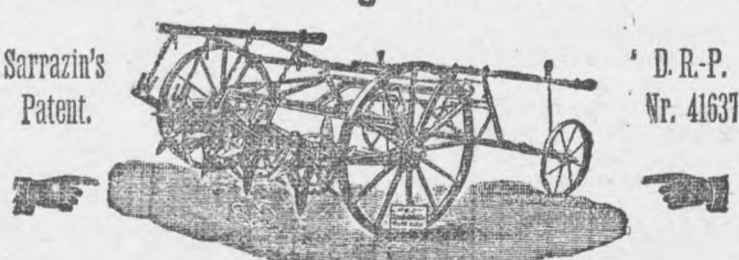
Aktien-Gesellschaft für Monierbauten

vorm. G. A. Wayss & Co. Filiale Königsberg i. Pr. Weidendam 5.

Vertretung für die Städte Thorn und Graudenz nebst deren Umgebung durch G. Plehwe, Maurermeister, Thorn empfiehlt sich zur Ausführung feuerfester, leichter und wasserdichter Bauten nach System Monier, D. R.-P. (Eisengerippe mit Cementumhüllung), als Wände, Decken, Fußböden, Gewölbe für jede Belastung und Spannweite, ausgeführt bis 40 Mtr., Doppeldecken mit Isolierung und Luftzirkulation, Ventilationschächte, Treppen, Ummantelungen von Eisenkonstruktionen, dunkelbunte Stallbeden, Refecoirs und Bassins jeder Größe, Kanäle, Durchlässe, Brücken, Möhre bis 0,40 Mtr. abwärts, Kellerabdichtungen, Senk- und Dingergruben, Afsch- und Müllkästen, Trottoirbeläge, Pferdecuppen u. s. w.; zur Lieferung und Anbringung von Hart-Gypsdielen, leichtes, feuerfestes Bau- und Isolir-Material zur raschen Herstellung trockener, gesunder Räume in jeder Jahreszeit für Wände, Wandbekleidungen, Decken, Zwischenbeden u. s. w. [3127]

Leistung 25 bis 30 Morgen.

Kartoffel-Pflanzgruben-Maschine



Sarrazin's Patent. D. R.-P. Nr. 41637
Spatensterne unabhängig von einander beweglich. Entfernung der Reihen von 20-24 Zoll verstellbar. Entfernung in den Reihen bei: Nr. 1: 12, 14, 18 und 24 Zoll; Nr. 2: wie Nr. 1 und außerdem 13, 16, 20 und 23 Zoll, empfiehlt

Carl Beermann, Bromberg.

Preise auf gefällige Anfrage.

Pianos, Harmoniums zu Fabrikpreisen, Theilz., 15 jähr. Garant. Franco-Probesendung bewilligt. Preisliste und Zeugnisse stehen z. Diensten. Pianofabrik Georg Hoffmann, Kommandantentstrasse 20. Berlin S.W. 19. (8761)

5 Kachelöfen zum sofortigen Abbruch, sowie Thüren, Thürgerüste u. Fenster incl. Glas, Alles gut erhalten, verkauft billig Baumunternehmer W. Sternberg, (5248) Bischofswerder.

Einen fast neuen (5472) Arbeits-Wagen (zwei-spännig.) sowie zwei eiserne tonische Räder sich eignend zu einem Holländischen Graupengang, hat billig zu verkaufen König in Schalenbruch b. Freystadt W.

Ein wenig gebrauchtes Holsteiner Butterfaß mit Rippvorrichtung, zum Handtrieb, sowie mehrere verzinnte Milchschüsselu sind wegen Aufgabe der Milchwirthschaft billig zu verkaufen. (5300) Auch ist eine fast neue, 2 1/2 lange Wasserschnecke zu verkaufen. Plonchaw b. Gottesfeld Wpr.

Eine starke (5387) eichene Rolle so gut wie neu, hat billig zu verkaufen. R. Kahler, Kofelitz v. Goldfeld.

Einige 100 Centner (5155) Rübfruchtmehl hat billig abgegeben Stephan Dix, Danzla.

Sehr schön erhaltene Meenangen

per Schock 6,50 Mk. ab hier offerirt (5386) J. A. Klein, Mewe.
Frische Schwed. Heringe nur in 1/2 Kisten von ca. 12 Schock Inhalt à Kiste Mk. 8,50, dieselben geräuch., fogen. Niesenküchlinge in 1/2 Kisten Mk. 14, in 1/2 Kisten Mk. 7,50, Salzheringe, feinste Jüten, 1891er, große, a. Toune 24 u. 26 M., mittlere 22 M., kleinere 20 M., in guter Orig.-Packung und gutem Geschmack. Eine Parthie 1889er Zethheringe a. Toune 12 u. 14 M., in 1/2 u. 1/4 Tonnen emp. f. hlt. geg. Nachnahme od. Vorhersehd. d. Betrages
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

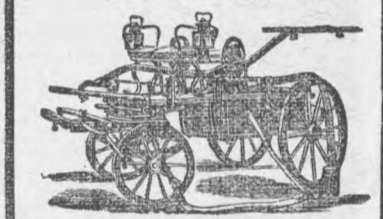
Billiger als Konkurrenz! An Private! Porto u. Nachn. freil. 10 Pf. Kiste ff. grüne Heringe Mk. 1,60, Ritz a. Vrat. u. Marwir. gratis. 10 Pf. Kiste ff. Bücklinge (Kieser Art) Mk. 1,90, ca. 35 ff. mar. Heringe Mk. 2,60, ca. 35 ff. Heringe in Gelee Mk. 2,60, ca. 70 ff. Rollmöpse Mk. 3,60. (2229) E. Bogener, Fischerh., Swinemünde.

Parfumerie Union, Berlin ist ein unschätzbares Mittel, sammetartige Weichheit der Haut heranzuführen und zu erhalten. a. Stück 50 Pf. zu haben bei Marchlewski & Zawacki, Marienwerderstr. Franz Gurski, Unterhornstr. 31, G. A. Marquardt, Unterhornstr. u. Blumenstr. 23, Carl Simon, Langenstraße 11, Lewandowski & Hering, Marienwerderstr., in Zudsel bei Gerb. Cohn, J. E. von Zeddelmann.

Neu! 35 b. 70 Proz. Ersparniß. Offerirt von mir erfindend, dem Reichs-Patentamt angemeldet, auch genehmigte, als beste und billigste anerkannte (3043g) Gas-Spar-Brenner. Muster werden nur gegen vorherige Einzahlung von 1,50 Mark oder gegen Nachnahme durch Oscar Misch, Bromberg, Danzigerstraße 21, eingesandt.

Schmiedeeiserne Fenster zu landwirthschaftlichen und Fabrikgebäuden offerirt (1619) Robert Tilk, Thorn.

Ab. Wiese Nachfolger Bromberg, (1326)



haut als Spezialität Feuerlösch-Spritzen.

Neue Gänsefedern so wie dieselben von diesjährigen Gänzen fallen, mit allen Dauen, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.) das Pfd. Mk. 1,50, größere Gänsefedern das Pfd. 60 Pf. Gustav Lustig, Berlin S. 15. [9164] 1871a) Verursachfarbez. Fußboden anstrich, a Pfd. 80 Pf. E. Dessonneck

Düngerfalk in bester Qualität empfehlen zu billigstem Preise. Die Nothwendigkeit und Wichtigkeit der Kalbführung wird durch einen Artikel des „Landwirthschaftlichen Central-Blattes“ für die Provinz Posen, Nr. 4, vom 23. Januar 1891, eingehend dargelegt. (3530)

Michael Levy & Co., Inowrazlaw.

Superphosphat b. i. vollen Gehaltsgarantieren unter Conventions-Pr. Chilisalpeter billigst bei Hodam & Ressler Danzig.

Das ehemalige Rittwits'sche Karussell mit sämtlichem Zubehör, steht billig zum Verkauf. Bei Baarzahlung 5 Pct. billiger. W. Kullinski, Schmiedemeister, Dberobe. Dber. [648]